

# Mitteldeutsche Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche neueste Nachrichten

Halle'sche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtesblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Schiffahrt, Verlag v. Druckerei in Halle, Gr. Braubaustr. 16-17, Fernr.-Samml.-Nr. 274 31. Tel.-Nr. 2422. Saalezeitung Geschäftsstellen: Halle, Markt 16. Mühlentischstr. 10. Im Halle höherer Gewalt (Streit) besteht kein Anspruch auf Vierung oder Rückvergütung.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 2,- RM, ab 20 RM. Zubeh.gebühr, durch die Post 2,50 RM, ohne Zubeh.gebühr. Einzelpreis 0,15 RM, pro mm. Die Reflektierte 0,90 RM, pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfachkonto Amt Leipzig 228 15.

66. Jahrgang Halle (Saale) Donnerstag, 26. November 1931 Nummer 278

## Mobilisierung der Staatsanwaltschaft.

### Verstärkung der Strafverfolgung bei politischen und wirtschaftlichen Vergehen.

Die Zunahme schwerer Gewalttaten im politischen Kampf, die bedrohliche Vermehrung schwerer Verbrechen gegen das Eigentum verbunden mit Angriffen auf Leib und Leben, die aufsehenerregenden Verbrechen im Geschäftsbereich haben, dem Amtlichen Preussischen Präsidenten zufolge, dem preussischen Justizminister Anlass zu eingehenden Erörterungen darüber gegeben, welche Maßnahmen getroffen werden können, um seitens der Justiz bei der Verhütung der letzten Straftat mitzuhelfen. Der preussische Justizminister weist in einem Erlaß an alle Justizbehörden auf folgendes Hin:

Bei der Notlage, in der sich das Vaterland befindet, sei es Aufgabe der Strafverfolgung, mit allen Kräften zu einer Bekämpfung der Straftat beizutragen. Dazu sei vor allem eine rasche, tatkräftige und ungeschwächte Verfolgung dieser Straftaten notwendig. Nur wenn die Strafe der Ehre der Verurteilten und den von den Tätern verschuldeten Opfern und wirtschaftlichen Folgen entspreche und wenn sie die Tat in kurzer Frist Folge, bilde sie ein wirksames Mittel der Abwehr.

Geboten sei vor allem, alle Tatkräftigkeit auf die allerbeste und rasche Auffklärung der Hauptpunkte des Verbrechens zu verwenden, alle zur Sicherung der Verfolgung zulässigen Maßnahmen ungeschont und ohne Ansehen der Person zu ergreifen, namentlich auch rechtzeitig zu prüfen, ob die Bedeutung und die Umstände des Einzelfalles eine Verhaftung gebieten. In der Hauptverhandlung sollten die Vertreter der Anklage bei der Verhandlung und das Gemeinwohl in den Vordergrund zu stellen. Bedingte Aussetzung der

Strafe werde bei solchen Straftaten nur ausnahmsweise gewährt werden dürfen.

Die Staatsanwaltschaft habe durch Abregulierung ihres Vereinstätigkeitsdienstes die Gewähr zu übernehmen, daß schlingende Unterbindungsmittel der bei den Landesfinanzämtern eingerichteten Verbandsfinanzstellen zu verfügen und in allen geeigneten Fällen im Schnellverfahren zur Aburteilung zu bringen.

Der preussische Justizminister macht die Generalstaatsanwälte und Oberstaatsanwälte in vollem Umfange dafür verantwortlich, daß die Staatsanwaltschaften den hervorzuhebenden Gesichtspunkten überall Rechnung tragen. Er ermahnt ferner, die Oberlandesgerichtspräsidenten und Landgerichtspräsidenten bei der Auswahl der Untersuchungsrichter und bei der Geschäftsverteilung darauf zu achten, daß die Wahrung der richterlichen Unabhängigkeit es zulassen, dafür Sorge zu tragen, daß die Bearbeitung der politischen, wirtschaftlichen und sonstigen Straftaten von größerer Bedeutung in die Hände von Richtern gelangt werden, die den besonderen Anforderungen, die diese Sachen stellen, in vollem Umfange gewachsen sind. Der preussische Justizminister wird noch in der ersten Hälfte des Dezember die Oberlandesgerichtspräsidenten und Generalstaatsanwälte zu einer gemeinsamen Besprechung einberufen, um die wirksame Verurteilung der nach dem Erlaß erforderlichen Maßnahmen mit ihnen zu erörtern.

## Deutschland fordert Abrüstung.

### Einheitsfront von den Nationalsozialisten bis zur Staatspartei.

Der Arbeitsausschuß Deutscher Verbände veranstaltete am Mittwochabend im Sitzungssaal des Reichstages eine Kundgebung zur bevorstehenden Abrüstungskonferenz, bei der Vertreter aller Parteien von den Nationalsozialisten bis zur Staatspartei sprachen.

Der Präsident des Arbeitsausschusses, Generalmajor v. D. Dr. Schreier, hob in seinen Grußworten hervor, daß das deutsche Volk nicht gewillt sei, auf die Dauer den Zustand einseitiger Abrüstung zu ertragen, der sein Recht verleihe und der mit seiner Eigenheit und seiner Ehre unvereinbar sei. Der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Müller von Geylen sprach wörtliche Äußerungen in Europa dar. Das kommende Deutschland werde eine Behandlung mit Zug und Trug, mit List, Täuschung und Verwahrlosung nicht mehr hinnehmen. Der Wirtschaftsparteiler Schwenberg verlangte Wahrung der wirtschaftlichen Angelegenheiten, besonders zur Luft. Wenn die Abrüstungskonferenz diese Forderung nicht erfüllen wolle oder könne, so sei festzuhalten, daß der Verfall der Welt von den Mächten zerrissen werden sei, die die in ihm geforderte Abrüstung verhindern haben. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Scheide, ging auf die Abrüstungsfrage zur See ein. Als Grundlage für eine allgemeine Abrüstung zur See sei der Abkommensentwurf des vorbereiteten Abrüstungsausschusses noch unbrauchbarer als die bisherige Vorschlagsentwürfe. Der Zentrumsparteiler Dr. Bodelwadt sprach sich besonders gegen die Einseitigkeit der französischen Forderung aus, daß Frankreich seine Rüstung brauche, um Europa gegen die bolschewistische Gefahr zu schützen. Graf v. Helldorf (Kons.) betonte, daß in Europa die wirtschaftliche Sicherheit bedroht sei. Graf v. Helldorf (Kons.) betonte, daß es in der Abrüstungskonferenz darum gehe, ob Deutschland durch die Ueber-

macht seiner Nachbarn ständig bedroht sei, oder ob auch die französischen Staatsmänner einsehen, daß Völkerverständnis und internationale Verträge von beiden Seiten erfüllt werden müssen. Schließlich sprach die Staatspartei. Dr. Gerede die Erwartung aus, daß die Reichsregierung in der Abrüstungsfrage auf völliger Ehrlichkeit, Klarheit und Parteilichkeit bestünde. Völkerverständnis sei im Interesse der Deutschen und der europäischen Völker die andere Staaten zur Erfüllung ihrer Abrüstungsverpflichtungen aufzufordern.

Die Kundgebung, an der auch Vertreter der Reichs- und Staatspartei teilnahmen, wurde von dem Reichstagsabgeordneten Müller von Geylen geleitet. Die Kundgebung wurde von dem Reichstagsabgeordneten Müller von Geylen geleitet.

Die Kundgebung wurde von dem Reichstagsabgeordneten Müller von Geylen geleitet. Die Kundgebung wurde von dem Reichstagsabgeordneten Müller von Geylen geleitet.

## Großaktion gegen Nationalsozialisten in Hessen.

Aus Darmstadt wird gemeldet: Auf Veranlassung des Oberreichsanwaltes fanden am Mittwoch in ganz Hessen Auskundungen der nationalsozialistischen Führer statt, insbesondere in der hessischen Gauverwaltungsstelle, im Braunen Hause in Darmstadt, ferner in den Wohnungen des Stadtschreibers Hauptmann A. D. Wessling (Darmstadt), des Vertriebsleiters Dr. Weiz, Amtsanwaltes in Alzen, bei dem Landwirt Dr. Wagner, Kreisheimatrat bei Weiskirchen und bei Hauptmann von Dandion. Darmstadt. Die Hausdurchsuchungen erfolgten wegen des dringenden Verdachtes der Vorbereitung zum Hochverrat in der Leitung der NSDAP, Gau Hessen.

Hilfer, der ursprünglich am Mittwoch in Darmstadt auf den Beratungen zu politischen Zwecken in Hessen teilnehmen wollte, ist, wie mitgeteilt wird, nicht nach Darmstadt gefahren. Die Beratungen finden im Braunen Hause in München statt.

### Eine Darstellung der NSDAP.

Auf Anfrage wird von der Leitung der NSDAP, in Darmstadt mitgeteilt, daß am Mittwochabend etwa 40 Kremlinge in die Räume der NSDAP in der Kriminalstr. 11 erschienen und in der Zeit von 17 bis 19 Uhr eine Hausdurchsuchung vornahmen. Der Zweck der Durchsuchung sei, wie vom hiesigen Innenminister den Nationalsozialisten auf Anfrage mitgeteilt wurde, die Beschaffung hochwertiger Materialien. Wie die Darstellung vollkommen ergebnislos verliefen. Es habe nicht der geringste Anhaltspunkt für hochverräterische Betreibungen gefunden werden können. Auch die am gleichen Tag bei führenden Persönlichkeiten der NSDAP, an verschiedenen Orten, Hessens durchgeführte Untersuchungen, sei ohne Ergebnis verlaufen.

Wie es heißt, handelt es sich bei den Vorhaben der Polizei um ein von langer Hand vorbereitetes Unternehmen. Es war geplant, einen Hauptkriminal zu führen, der für die NSDAP, völlig überraschend kommen sollte.

Von den Darmstädter amtlichen Stellen fließt bis zur Stunde eine Mitteilung über den Erfolg der Polizeiaktion nicht vor.

### Sebering vor Untertrieb.

Zu den Hausdurchsuchungen in Hessen vernahm der preussische Seite, daß auch der

preussische Innenminister über die Maßnahmen ins Bild gesetzt worden sei, da sich ein Teil der von dem Oberreichsanwalt erteilten Vorladung auch auf preussische Gebiet erstreckt. Einmal sei schon vor Tagen der Polizei das Vorhandensein von Schriftstücken bekanntgeworden, aus denen sich der Verdacht des Hochverrats ergebe. Die Polizei habe dann den Oberreichsanwalt verständigt. Bei den Schriftstücken soll es sich um eine Liste von Verordnungen handeln, die die hochverräterischen Aktionen der Nationalsozialistischen Partei in Hessen entworfen haben und genaue Maßnahmen für den Fall oder für den Augenblick der gewaltsamen Übernahme der Regierungsgewalt durch das nationalsozialistische Regiment enthielten. Die Vollziehung dieser Verordnungen sollte im Falle der Verwirklichung der nationalsozialistischen Revolutionen als Vollzugsbehörden erlesen werden. Als Urheber dieser Schriftstücke kämen etwa vier bis fünf Namen in Frage, deren Träger jetzt in Mitteleuropa des hiesigen Landtags gewählt worden seien. Dr. Landwirt Wagner und Gerichtsprofessor Dr. Weiz.

### „Privatmanifest einer nationalsozialistischen Gruppe.“

Zu den Hausdurchsuchungen in Hessen meldet der hessische Staatsanwalter Dr. Weiz, offenbar auf Grund von Informationen, die der preussische Innenminister einem bestimmten Kreis von Vertrauenspersonen gegeben hat, daß Mitte September bereits nach Ermittlungen der preussischen Regierung „Nichtlinien“ in einer geheimen Besprechung auf dem Vorbeim der bei dem Reichsminister gehalten worden seien. An der Besprechung sollten teilgenommen haben die Nationalsozialistischen Hauptmann A. D. Wessling, Dr. Weiz, Dr. Wagner, Dr. Schäfer, Kapitänleutnant A. D. von Dandion und der Privatsekretär des Gauleiters von Hessen Slavina. Schäfer, dem Besuchen anwesend gewesen, habe sich zu entscheidenden Aussagen im Laufe des September dem Polizeipräsidenten in Frankfurt am Main übergeben, der es sofort an das preussische Innenministerium weiterleitete. Durch Schriftverkehr habe man an Anstrengungen im Hebrungszeit die Handhabe von Dr. Weiz festgestellt. In der Prüfung wird man auch die Unbereitschaft der hiesigen Na-

namen vollst. ermittelt haben. Das Material sei dem am Mittwoch nach Berlin berufenen Oberreichsanwalt übergeben worden.

Angenichts der Verlässe des Schriftstücken der Voraussetzung ausgegangen, daß durch völligen Zusammenbruch und Bürgerkrieg Deutschland in ein blutiges Chaos gestürzt werde, aus dem nach Ueberwindung der kommunistischen Bedrohung die deutsche Nation hervorgehen werde. Die deutsche Nation nicht anders als durch die Bildung eines schrankenlosen Landrechts gerettet werden könne. Jeder Widerstand gegen den Befehl auch der niederrsten Dienstgrade sollte mit dem Tode bestraft werden. Alle Deutschen sollten bereitwillig werden alle Warenbestände registriert zu werden. Nur dem Arbeitsdienenden sollten Lebensmittel angedehnt sein, alle Weltbürger sollten ruhen vorläufig und dergleichen mehr.

Der „Völkercourier“ nennt das Schriftstück ein bolschewistisches Privatmanifest einer nationalsozialistischen Gruppe.

Von nationalsozialistischer Seite war bisher eine Stellungnahme zu diesen Veröffentlichungen nicht zu erlangen.

### Bedenken des „Darmstädter Tageblattes“.

Zu den Enthüllungen über das nationalsozialistische Manifest, die von preussischer Regierungsseite aus verbreitet worden sind, schreibt das „Darmstädter Tageblatt“: Ob es sich bei den ganzen Vorgängen tatsächlich um eine Vorbereitung hochverräterischer Unternehmungen handelt, hat, oder ob es sich um Seiten der heftigen und der preussischen Regierung lebhaft um eine große Aktion mit recht durchdringenden politischen Zielen handelt, läßt sich zur Stunde noch nicht übersehen. Man wird zunächst abwarten müssen, inwieweit das Ergebnis der Hausdurchsuchungen die Maßnahmen rechtfertigt. Einbündelnd der hiesigen nationalsozialistischen Kreise wird man auch den Nachweis der Echtheit abwarten. Sollte hier allerdings erbracht werden, so würde der Inhalt des Schriftstückes ein immerhin recht eigenartiges Licht auf die Wäre unserer heftigen Nationalsozialisten werfen.

## England für Hitler gegen Sebering.

Aus London wird gemeldet: Der von dem preussischen Innenministerium vor der Reichsregierung behandelte nationalsozialistische Plan zur Überwindung der Situation wird von dem Reichsminister der „Londoner Morningpost“ als ein Dokument angesehen, dem man kaum irgendwelchen Glauben beimessen könne. Die amtliche preussische Stelle habe auch nicht behauptet, daß dieses Schriftstück die Zustimmung der nationalsozialistischen Parteimitglieder gefunden habe, und es sei ganz unwahrscheinlich, daß es in München gebilligt werde. Es sei entschieden nur das eventuelle Ergebnis einer Provinzgruppe von Parteiführern, dem Hitler habe letzthin immer wieder Bemerkung seiner Wählung in politischen und wirtschaftlichen Fragen gemacht. Man müsse auch daran erinnern, daß bei dem großen nationalsozialistischen Zusammenreffen in Braunshausen Hitler seine Anhänger dringend angefordert habe, angesichts des nahen Jalles nicht die Krone zu verlieren.

## Englands Hoffnungen auf Hitler

Im Kampf gegen Frankreichs Goldpolitik. Die Londoner „Financial News“ schreibt: Die gegenwärtigen französischen Dollarverkaufe erregen die größte Aufmerksamkeit der Finanzkreise, da sie andeuten, daß man in Frankreich die Rettung des Dollars zum Steigen ungenügend betrachte. Da die Franzosen noch große Dollarreserven hätten, so würden sie es vorzuziehen verbinden können, daß der Dollar immer ein wenig erziele, bei dem Goldausfluß aus Frankreich einsehen müßten. Man dürfe aber nicht vergessen, daß durch die Weiterentwicklung der politischen Ereignisse in Europa eine vollständige Umkehrung der Lage eintreten könne.

Sollte die internationale Regierungskonferenz keinen Erfolg haben, so werde eine denn in Deutschland unvermeidlich werdende Sitzregierung zur Folge haben, daß viele Besitzer von Frankens-Guthaben die zurückgeben und die ungenügende Frankensbewegung könne sich durch den Abfluß von Kapital verschärfen, so daß möglicherweise Frankreich einen Teil seines Goldes wieder hergeben müßte. Paris habe zwar Amerika gegenüber

die erste Runde gewonnen, als es durch seine großen Goldbägen aus Newport die Amerikaner zur Annahme von französischen Bedingungen zwingt.

Stützung des Pfundes.

Die Sononer „Daily Mail“ meldet, daß am Dienstag im Reichstag das Schicksal über das Pfund gefallen sei. Die zurechnenden Arbeiterunruhen und Kohlenknapp wegen des sinkenden Wertes des Pfundes hätten den ersten Erfolg erzielt.

Der Landtag für völlige Reparations-einstellung.

Im Preussischen Landtag wurde gestern der auf einen Antrag der Deutschen Fraktion zurückgehende Antrag des Hauptauschusses, worin das Staatsministerium erucht wird, bei der Reichsregierung auf eine Revision des Bonnplans hinzuwirken.

5 Milliarden Reichsdéficit?

Der frühere Reichsdéficitminister Gieseler sollte nach Veröffentlichung in einem Vortrag in Berlin vor dem Reichstag über die Verhältnisse der Reichsregierung im Frühjahr 1932 eintriften, denn dann werde der Finanzminister sich einem 5-Milliarden-Déficit gegenüberstellen.

1300 Millionen Mark neue Steuern?

Erhöhung der Umsatzsteuer auf 2 Prozent? Berliner Blättermeldungen zufolge werden sich die Gerüchte über Steuererhöhungspläne der Reichsregierung immer mehr. Es heißt, daß die neue Rotterordnung die Erhöhung der Umsatzsteuer von 0,58 Prozent auf 2 Prozent bringen werde.

Ausdehnung der Osthilfe aufs ganze Reich?

Im preussischen Landtag hat die Deutsche Fraktion einen Antrag eingebracht, worin das Staatsministerium erucht wird, sofort auf die Reichsregierung hinzuwirken, daß das durch die Osthilfe-Notverordnung eingefleitete Verfahren zur Behinderung weiterer Geldabgaben aus der Landwirtschaft unversucht auf das gesamte deutsche Staatsgebiet ausgedehnt werde.

Derichtigung zu den Erwerbslosen-ziffern.

In dem gestern veröffentlichten amtlichen Bericht der Reichsbank für Arbeitsvermittlung ist die Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorigen mit 641 740 angegeben worden. Diese Ziffer wird von unabhängiger Stelle heute berichtigt. Im Wirklichen beträgt der Unterschied gegenüber dem Vorigen 1 960 000.

Zusammenstöße mit Arbeitslosen in Deutsch-Böhmen.

Als Prag wird gemeldet: In Freivaldau (Mährisch-Schlesien) kam es am Mittwochvormittag zu schweren Zusammenstößen zwischen Arbeitslosen und Gendarmerie. Die Arbeitslosen von Freivaldau hatten eine große Kundgebung unter Berufung auf die Arbeitslosen der umliegenden Dörfer und Dörflchen feilschenden wollen. Die Gendarmerie legte die Märschposten ab. Die auswärtigen Arbeitslosen sich mit Gewalt Zugang zum Versammlungsort verweigerten wollten, kam es zu schweren Zusammenstößen mit der Gendarmerie.

Die Beamten lassen sich föhentlich gezwungen, gegen die anstürmende Menge eine Schußwelle abzugeben. Nach den bisherigen Feststellungen wurden bei den Zusammenstößen sieben Arbeitslose getötet und 17 schwer verletzt.

Anschließend wurden sieben Gendarmen durch Steinwürfe und Schießwunden getötet. Unter diesen befindet sich auch der Bezirksleiter der Gendarmerie, der von der Menge niedergeschlagen und mit lebensgefährlichen Verletzungen erlitten hat.

Seinert wird nicht Landtagspräsident.

Vertagung der Präsidentenwahl. — Schwere Vorwürfe gegen Grimm. — Fall Dehn.

Als erster Punkt auf der gestrigen Tagesordnung des Landtags stand die Wahl eines neuen Landtagspräsidenten, für die von der sozialdemokratischen Fraktion als Kandidat der Reichsbannerpräsidenten, für die von der Arbeiterpartei als Kandidat der Reichsbannerpräsidenten vorgeschlagen wurde. Die Deutschnationalen und die Deutsche Volkspartei hatten sich dahin schlüssig gemacht, für den Fall, daß Seinert zum Präsidenten gewählt würde, ihre Kandidatur zurückzuführen. Die Arbeiterpartei und die Reichsbannerpräsidenten erklärten, daß die Reichsbannerpräsidenten, welche unter Seinert nicht weiter Dient machen.

Die Beschlüsse der Sitzung beantragt Abg. Graf (Ztr.) die Ablehnung der Präsidentenwahl von der Tagesordnung.

Abg. Schwenk (so. u. m.) widerspricht. Der Vertagungsantrag des Zentrums sei zweifelhaft auf das Beharren zurückzuführen, sich beharrlich gegen die Wahl von Seinert zu wehren. Der Vertagungsantrag sei nicht, um eine öffentliche Klage Seinerts zu vermeiden. Die Kommunisten betonen die Unzulässigkeit der Wahl Seinert als einen unzulässigen Kandidaten. Da er während seiner früheren Präsidentenwahl nicht durch brutale Schandung der Reichsbannerführung gegenüber den Kommunisten ausgezeichnet habe.

Der Vertagungsantrag des Zentrums wird nicht angenommen. Die Stimmen der Kommunisten angenommen.

Der Landtag nahm dann den oben mitgeteilten Reparationsentscheidungsantrag an und beriet den

deutschnationalen Misträuenstranz gegen den Antisemitismus.

Abg. Döge (Dna.) erklärte, die Notverordnung der Staatsregierung, die in einer Reihe von Kundgebungen als unzulässig bezeichnet worden ist, und gegen die auch der Reichsrat Stellung genommen habe, bedeute eine Gefährdung unserer christlich-deutschen Kultur. Es sei zu hoffen, daß das Reichsgericht demnächst die genannte Notverordnung für unzulässig erklären werde. In dem Reichsrat ist ein Generalantrag der Deutschen auf die öffentliche Religion geplant. Bei dem Stellenangebot würden in auffälliger Weise polnische und jüdische Schulen geschont, während evangelische

Verlegungen in ein Krankenhaus überführt wurde.

Da man weitere Unruhen befürchtet, befindet sich alle in Mähren stationierten Garnisonen in erhöhter Bereitschaft.

Am Prager Abgeordnetenhause

sem es infolge der heutigen Vorfälle bei freier Meinungsäußerung in den Verhandlungen der kommunalistischen Abgeordneten, die zur Unterbrechung der Sitzung führten. Nach der Wiedereröffnung berichtete der Innenminister unter anderem vom Vorgehen mit dem Hauptredner der Reichsbanner über den heutigen Vorfälle. Die Abgeordneten der Regierungspartei, die sich zum Schutz des Ministers vor der Ministerbank angeordnet hatten, wurden dabei von den Kommunisten tätlich angegriffen. Ein kommunistischer Abgeordneter wurde föhentlich von der Parlamentswache aus dem Saal geholt. Die Mehrheitspartei beschloß, noch am Mittwochabend einen parlamentarischen Untersuchungsausschuß nach Freivaldau zu entsenden. Da der Reichstag am Freitag in Prag einberufen werden soll, wird ein tischischer Nationalkongress auch ein Mitglied des Deutschen Bundes der Landwirte und ein deutlicher Sozialdemokrat entsenden.

borbenen Polizeipräsidenten von Dortmund, eine große Rede mit der Aufsicht. Die Polizei in Dortmund hat die Aufsicht. Die Polizei in Dortmund hat die Aufsicht.

Kommunistischer Aufschlag auf ein Minendépot?

Aus Düsseldorf (Regierungsbezirk Elbe) wird amtlich bekanntgegeben: Gestern wurden in Düsseldorf einige Kommunisten von einem Kommando der Harburger Schutzpolizei und Beamten der Landesstrafpolizei überholt. Es wurden einige Waffen gefunden. Auf der Elbebrücke bei Harburg wurde ein auf dem Wege nach Düsseldorf befindlicher Lastkraftwagen angehalten, durchsucht und beschlagnahmt. Die Insassen wurden festgenommen. Auf dem Wagen befand sich eine Anzahl Gewehre, die für Rebhühner-Kommunisten bestimmt waren.

Wie weiter bekannt wurde, sollen die Kommunisten einen Aufschlag auf das Minendépot in Grawert geplant haben. Der politische Polizei war dieser Plan bereits seit einiger Zeit bekannt. Aus diesem Grunde wurde bereits in der Vorwoche ein Reichsbannerkommando zum Zwecke des Minendépot nach Grawert entsandt.

Aufhebung der Immunität des Abgeordneten Labendorf.

Der Geschäftsordnungs-Ausschuß des Reichstages hat heute beschloß, sich am Mittwochabend mit dem Schreiben des Justizministeriums über die Genehmigung zur Strafverfolgung des Abgeordneten Labendorf (Wirtsch. Partei) wegen Vergehens gegen § 114 des Bundesgesetzbuches vom 19. November 1929 befassen zu lassen. Die mit der Entlassung Labendorfs als Vorsitzender des Aufsichtsrats der Berliner Bank für Handel und Grundbesitz in Verbindung stehen. Nach kurzer Beratung entschied sich der Ausschuss für die Entlassung des Abgeordneten Labendorf bei ungenügender Zustimmung der Reichstagsmitglieder niedergelagt.

Haushaltsauschufentstellung zur Osthilfeaufenthaltung.

Der Haushaltsausschuß des Reichstages nahm heute folgenden Entwurf der neuen Haushaltsaufenthaltung eine Entscheidung des Abg. Dr. Stolper (Staatsl.) an, worin die Reichsregierung erucht wird, bei der Durchführung der Rotterordnung vom 17. November 1930 folgende Grundsätze durchzuführen: 1. Die Durchführung der Rotterordnung ist mit dem 30. Oktober 1932 zu beenden; 2. für die Entscheidungen über die Durchführung der Rotterordnung ist die Durchführung der Rotterordnung zu beenden; 3. es ist sicher zu stellen, daß die Durchführung der Rotterordnung automatisch wieder aufheben; 4. das Verhältnis zwischen Privat- und Betriebsvermögen der Antragsteller im Einkommen- bzw. Einkommenverfahren ist richtig darzustellen; 5. die Durchführung der Rotterordnung ist so durchzuführen, daß die Durchführung der Rotterordnung automatisch wieder aufheben; 6. die Interessen der in ihrem Bestand bedrohten landwirtschaftlichen Genossenschaften sind bei den Entscheidungen über die Durchführung der Rotterordnung zu berücksichtigen. Dazu gehört insbesondere ihre Einkünfte beim Vergleichsverfahren und ihre Aufnahme in die Reihe der Insolventen, deren Rechte ohne ihre Zustimmung nicht gekürzt werden dürfen.

Deutschenunterdrückung in Polen.

Die deutsche „Freie Presse“ im polnischen Industriezentrum Lodz meldet: den 13. Oktober deutschen Volkspolizei (mit etwa 100 Mann) ist das Todesurteil gesprochen. Die Regierung gibt es in Lodz. Die polnische Regierung unterdrückt die deutsche Sprache nicht mehr. Selbst auf der Unterstufe ist die Mutterprache nur als „Hilfssprache“ zugelassen. Der erste Lehr- und Schreibeunterricht muß gleichzeitig deutsch und polnisch erteilt werden.

Aus Schneidemühl wird gemeldet: Das Polentium Deutschlands führt sich hart genug in Deutschland in unmittelbarer Nähe der Grenze eine große kulturelle Ausstellung zu veranstalten. Die Ausstellung wird von der polnischen Industrie ausgehen und vom 5. bis 13. Dezember in Flatow in der Grenzmark stattfinden. Der polnische Staat habe einen Aufschlag von 1/4 Million Zloty bewilligt.

Aus London wird gemeldet: Der Andrang der Eisenbahnwagen auf den polnischen Markt hat gestern seinen Höhepunkt erreicht. Vor Instruktionen des neuen erböbten Zolltariffs sollen ganze Eisenbahnzüge und Schiffsladungen heran, die mit Auslandswaren beladen sind. Aus Deutschland sind innerhalb 48 Stunden 60 Dampfer in englische Häfen eingelaufen.

Das Pariser „Welt Journal“ meldet aus Japan: Der Einbruch von bisher acht Jahreslöhnen sind mehrere Mobilisierungsmaßnahmen geplant. Die japanischen Kriegsalten Volkswirtschaft und ihre im Dezember für die Landeswirtschaft geplant werden.

Die Sononer „Morgenpost“ meldet aus Japan: Die Arbeiterunruhen haben in Kobe katastrophal. Es seien die höchsten militärischen Vorkommnisse, die auf Einzelwerten übergriffen haben. Heber Rede ist der Belagerungsstand und verhängt. Die Gerüchte von 50 Toten sind bisher unbekannt.

Eine sehr berechtigte Anfrage.

Die Seering für verhaftete Reichsbannerleute entrat.

Der Berliner „Volksanzeiger“ schreibt: Herr Seering hat offenbar nicht als persönlicher Zeuge, sondern als Privatmann, gehen im Plenarsaal des ehemaligen Herrenhauses vor drei hundert Jugendverbänden gesprochen. Er hat dabei nach den vorliegenden Berichten einen Satz gesagt, der Herrn Seering, und zwar nicht dem Privatmann, sondern den Reichsbannerministern, innewohnen dürfte: Es wäre gelügend, die Polizei zur Republik heranzuziehen, es müsse aber auch das Gerücht erodiert werden. Einmal mehr wird hier, daß das Reichsbannerministerium damit erklärt, die nationalsozialistischen Stimmen wären von verärgerten Bauern (denen ein Moratorium verprochen worden wäre) und verärgerten Kleinrentnern abgehört worden; danach müßte es unangenehm für verärgerte Bauern und Kleinrentner in Polen geben. Natürlich hat Herr Seering mit der schicksalhaften Gefahr befaßt. Auch die Dämme der polnischen Wälder nicht in den Dämmen wachen. Auf jeden Fall werde die preussische Polizei auf dem Wachen sein.

Das vor sie nach Schluß der Seering-Versammlung durchaus. Bekanntlich liegt das Herrenhaus innerhalb der Bannmühle. Pflanzengas hätte deshalb der dienliche Reichsbannerminister, der die Veranstaltung aufmerksam gemacht, daß sie auf der Straße, innerhalb der Bannmühle, nicht demonstrieren dürfen. Eine Reihe von Reichsbannerangehörigen in Uniform schreie sich im mindesten an diese Warnung, sondern begann die übliche Demonstration der Reichsbanner und schickte Kundgebungen republikanischer Gesinnung. Pflanzengas wurden auf der Demonstration scharf und nach dem Polizeikommissar gebracht. Herr Seering hatte inzwischen als Privatmann ein Glas am Pölsamer Platz

aufgeschaut. Dorthin wurde ihm Kunde von der Seeringer, und alsobald machte er sich auf dem Polizeiviertel auf. Der dort am offenst nicht mehr als Privatmann, sondern als Innenminister — die sofortige Entlassung der Seeringer angeordnet. Auf das Polizeiviertel war weiter ein Trupp von zehntausend anderen Reichsbannerangehörigen gebracht worden, die vor einem Hause in der Seeringstraße, also gleichfalls innerhalb der Bannmühle, geschlossen demonstriert hatten. Auch ihre sofortige Entlassung ordnete der Innenminister an.

Vor dem Polizeiviertel — immer also innerhalb der Bannmühle — hatten sich die Entlassenen erneut zusammen. Zwei Schutzbeamte, die dasitzen und von den Vordritten im Revier nichts wussten, forderten den Seering, um die Instruktionen entgegenzunehmen, weiterzugehen, und hinterließen bereits aus Widerwärtigkeit. Sie wurden aus Revier gebracht, während der preussische Innenminister dort noch anwesend war. Die Entlassung auch dieser beiden Reue, die dem Seering vor ihm anwesend hat. Die Polizei war also, in ihrer Eigenmacht, als Hülfstrang der Staatsanwaltschaft, durchaus auf ihrem Posten gewesen. Aber...

Anfrage im Landtag.

In diesem Vorfalle haben die Deutschnationalen sofort eine Anfrage im Landtag eingebracht, in der sie fragen, ob es zuträfe, daß Herr Minister Seering die Durchführung der polizeilichen Feststellungen verweigert hat, wenn ja, ob das Staatsministerium dieses Verhalten des Herrn Polizeiministers billigt.

Bei dieser Gelegenheit ist angemerkt, daß bei der Beerdigung Labendorfs, des ver-



### Ein Geschenk, das 200 000 Mark kostet.

Der Stadt Mannheim wurde im Jahre 1924 von einem ihrer Bürger namens Baer eine Porzellan Sammlung, die vorwiegend aus Erzeugnissen der Frankfurter Manufaktur bestand, zum Geschenk gemacht. Der damalige Oberbürgermeister Dr. Auber setzte sich sehr für die Annahme der Schenkung ein. Die Bedingungen des Gebers waren folgende: Die Sammlung wird als Schenkung betrachtet. Der Stifter erhält eine feierliche Bestätigung von 100 000 Mark und darüber hinaus bis zu seinem Tode eine ebenfalls feierliche jährliche Rente von 20 000 Mark. Nach seinem Tode erhält die Hauswallerin des Stifters eine Jahresrente von 9000 Mark. Der Stadtrat belagert dem Stifter weiter eine fünfzimmige Wohnung; bis zum Tode, spätestens aber bis 1. Mai 1925, bleibt die Sammlung im Hause des Stifters.

Bisher hat das „Geschenk“ die Stadt Mannheim über 200 000 Mark gekostet. Reiner behaupten, daß es ihnen heute überaus ist. Inzwischen hat der „Stifter“, allerdings erst zum 1. April 1923, auf einen Teil der Rente verzichtet. Die Selbstlosigkeit aber drängt den Stadtrat, eine Möglichkeit zu finden, um den juristisch zwar unantastbaren, aber weder moralisch noch finanziell an rechtfertigenden Vertrag zu lösen.

### Die Gesundheitsbetriebe am Krankenbett.

Vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte wickelte sich am Mittwoch ein Prozeß ab, der seinen alltäglichen Stoff behandelt. Angeklagt ist die 61-jährige Ehefrau Emma Kühn, die durch jahrelange Handlungsmängel den Tod des Kaufmanns Kaeth herbeigeführt haben soll.

Die Angeklagte ist eine Gesundheitsbetriebe und gehörte der „Vierten Kirche Christi“ an. Der im Jahre 1920 verlebte Kaufmann Kaeth war schon seit fünf Jahren an Tuberkulose erkrankt. Sein Weiden wurde schließlich durch ärztliche Hilfe gebessert, so daß er wieder seinem Beruf nachgehen konnte. Im Jahre 1922 verarmte sich sein Weiden erneut und Kaeth wurde auf Drängen der Krankenkasse in das Krankenhaus Weihensteppe aufgenommen. Inzwischen war aber Kaeth Anhänger der „Vierten Kirche Christi“ geworden.

Ein Heiler der Kirche behandelte seit anderthalb Jahren Kaeth und übertug die Weiterbehandlung der Frau Kühn. Auf ihre Veranlassung soll Kaeth gegen den Rat des Arztes das Krankenhaus verlassen haben. Erst als sich sein Zustand immer mehr ver-

schlimmerte, zog Frau Kaeth eine Krankenschwester zu Hilfe. Die angeklagte Gesundheitsbetriebe soll dem schwerkranken Kaufmann Kaeth veranlaßt haben, jede medizinische Hilfe außer acht zu lassen. Auch als eine eitrige Rippenfellentzündung hintrat, verbot Kaeth auf ihre Weisung dem Arzt, eine notwendige Funktion vorzunehmen. In der Verhandlung führte die Gesundheitsbetriebe ein, was sie unter einer Gemütsheilung verstand. Frau Kühn beirrat Kaeth von der Befolgung der ärztlichen Anordnungen abgeraten zu haben. Für ihre Behandlung habe sie wöchentlich einen Betrag von 3 bis 4 Mark erhalten. Die Ehefrau des verstorbenen Kaufmanns beklagte aber die Gesundheitsbetriebe schwer. Sie habe die ärztliche Behandlung unterlaßt, indem sie erklärt habe, das sei nicht richtig, da man Gott so die Ehre verleihe. Auch als der Kranke einmal seine Temperatur habe messen wollen, habe

er Einspruch erhoben, weil dies ein materielles Hilfsmittel sei und im Widerspruch zur Bitte Gottes stehe.

Der Direktor des Weihensteppe Krankenhauses, Dr. von Domarus, als Zeuge und Sachverständiger vernommen, teilte dem Gericht mit, daß Kaufmann Kaeth von Anfang an bei seiner Behandlung Schwerfälligkeiten gemacht habe. Er habe ihn einmal erklärt, Eberles sei eine Krebskrankheit, die nur durch den Glauben an Gott vollkommen geheilt werden könne. Er habe alle Heilmittel abgelehnt und erklärt, die Heilung könne nur durch den Glauben an die Heiligtümer der „Vierten Kirche Christi“ erfolgen.

Das Schöffengericht Berlin-Mitte verurteilte die Gesundheitsbetriebe Emma Kühn wegen jahrlanger Fälschung zu sechs Monaten Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte ein Jahr Gefängnis beantragt.

## Das Drama von Buggow.

Der Förster geisteskrank.

Die Stettiner Mordekommission, die in Buggow eine zweite Besichtigung des Tatorts, an dem Frau Thelma v. Hennigs den Tod gefunden hat, und dann in Voig Nachforschungen nach dem angeblichen Mörder vorgenommen hat, der nach den Behauptungen des Försters Johann Wünlzer von ihm das Jagdgewehr gekauft haben sollte, hat in der vergangenen Nacht den verstorbenen Förster nochmals vernommen. Wünlzer legte auch diesmal kein Geständnis ab.

Dowohl Kriminalkommissar Blum ihm vorhielt, daß es in Voig einen Mann, auf den die Personalbeschreibung des Mörders passen sollte, überhaupt nicht gebe, blieb Wünlzer hartnäckig bei seiner Darstellung. Es dürfte bei der Verhörlichkeit, mit der Wünlzer trotz des erdrückenden Beweismaterials an seinen ersten Aussagen festhält, eine gewisse Rolle spielen.

daß der Förster geistig nicht ganz normal ist. Die Mitglieder der Mordekommission sind von der Schuld Wünlzers seit überzeugt. Dazu haben auch die Funde beigetragen, die in der Wohnung Wünlzers bei einer gründlichen Durchsuchung gemacht worden sind. Es wurden hier drei Karabinerpatronen, Edelmetalle gefasste, wie sie sich auch in der Legebüchse befanden, und ein Knauel ganz ähnlichen Zwirnfadens, wie es der über den Weg gepaunte war, gefunden. Außerdem ist festgestellt worden, daß die an dem Kolben des Gewehrs

befindlichen Fingerabdrücke mit denen des Mörders übereinstimmen.

Wünlzer weilt seit 1924 in Pommern und hat, bevor er in die Dienste der Familie Hennigs trat, auf Mügen gearbeitet. Er ist verheiratet, lebt aber mit seiner Frau nicht zusammen. Ueber den angeblichen Verkauf des Gewehrs erzählt Wünlzer folgendes: Eines am 8. Oktober sei er von einem Mann, der sich Behlow nannte und angeblich in dem 40 Kilometer entfernten Voig zu wohnen, gefragt worden,

ob er nicht eine Waffe zu verkaufen habe. Er habe die Frage bejaht, und sei dann mit dem angeblichen Behlow übereingekommen, sich am 17. Oktober in der Nähe des Guttes an der Elbanne zu treffen. Dort sei der Verkauf zustande gekommen.

### Das Ende eines Verbrechers.

Ein entprungener Zuchthäusler erschlagen. Bei Bochum wurde auf einer Landstraße die Leiche des entprungene Zuchthäuslers Frisch in einer Blutlache aufgefunden. Er ist wahrscheinlich

mit einem Beil erschlagen worden. Bei dem Ermitteln handelt es sich um den Führer einer Verbrecherbande, die vor mehr als fünf Jahren Straftaten und Verbrechen begangen hat. Seit Beendigung des Krieges überfiel Frisch mit fünf Komplizen Bauerngehöfte und Villen, plünderte Geschäfte und

raubte ganze Viehherden von den Weiden.

Bei seiner Verhaftung im Herbst 1924 lieferte er an der Spitze seiner Bande im Walde von Schlangen dem aus zehn Beamten bestehenden Landjägerkommando ein erbittertes Gefecht. Seine Aburteilung durch die Reichswehr-Gesamtheit brachte ihm eine langjährige Zuchthausstrafe. Vor etwa einem Monat gelang es ihm, zu entfliehen. Der Täter des jetzt an ihm verübten Mordes ist nicht bekannt; es soll sich jedoch um einen seiner ehemaligen Komplizen handeln.

### Eine dramatische Klärungsangelegenheit.

Das Staatstheater Wiesbaden wird am kommenden Sonntag ein Stück von Rudolf Robertis: „Was weiß Korner?“ zur Aufführung bringen. Da in diesem Stück die Gebrüder Klärer eine gewisse Rolle spielen, hat der Reichsbevollmächtigte von Max Klärer von der Intendantur des Staatstheaters die Einstellung der Proben für das Stück veranlaßt. Sollte dem Einspruch nicht Rechnung getragen werden, so würde eine richterliche Festsetzung erzwungen. Das Staatstheater hat den Protest unbeachtet gelassen.

### 10 000 Kilo Plumbudding für Arbeitslose.

Für die Befähigung der Arbeitslosen in England ist, zum Weihnachtstisch veranlagt, geordnet. Die Peoples Dispensary für Sick Animals, eine Art Volksklinik für kranke Tiere, hat feierlich beschlossen, einen Weihnachtsplumbudding — die englische Nationalweide — herzustellen, der ein Gewicht von nicht weniger als 10 000 Kilogramm haben wird und an der ersten heiligen Feiertagen in der Albert Hall an Arbeitslose zur Verteilung kommen soll.

Es wird dies der größte Plumbudding sein, der je in Großbritannien bereitet wurde. Da der Prinz von Wales der Schutzherr des Institutes ist, wird der Budding „Prinz-von-Wales-Weihnachtsplumbudding“ getauft werden. Seine Herstellung erfolgt nach einem Rezept des ersten Königs des Königs von England. Alle Bestandteile werden von den hohen Kommissaren der Dominien und Kolonien gratis geliefert. Den feierlichen Akt des „Annehmens“ wird der Londoner Oberbürgermeister in Anwesenheit der hohen Kommissare und Vertreter holländischer und schweizerischer Behörden vollziehen. Darnach wird der Plumbudding in der Halle eines großen Barenhauses drei Wochen lang zur Schau gestellt — und schließlich gefressen.

### Schiebung.

„Herr Doktor, ich möchte gern, daß mein Mann in diesem Jahr mit mir nach Delmarien fährt! Welches Leben schlagen Sie mir vor?“



Das neue  
Echtheits-  
Zeichen

Um dem Räucher die Garantie zu geben, dass er bei unserer Firma eine „echte MAXOUL-Mischung“ erhält, versehen wir

jetzt an die Packungen unserer Marken OVERSTOLZ und RAVENKLAU mit dem hier abgebildeten, für uns geschützten Echtheits-Zeichen.

**OVERSTOLZ \* RAVENKLAU**  
5 PFENNIG 6 PFENNIG  
in  
**Maxoul-Mischung**

Die Packungen unserer 8 und 10 Pf. Zigaretten Löwenbrück und Goldenring haben wir nicht besonders gekennzeichnet, denn es versteht sich ja von selbst, dass wir für so hochwertige Marken kostbare Maxoul-Tabake verarbeiten.

HAUS NEUERBURG G \* M \* B \* H



Donnerstag, den 26. November 1931

Richard Menzells Heimgang.

Eine überaus harte Tramergerade hatte sich gestern verfahren, um Richard Menzell die letzte Ehre zu erwirken. Aber nur ein kleiner Teil der Götterherrscher hat die Fahrt zum Ruheort des Schützlings...

Nachdem das Heilig ist der Herr... vorgetragen vom Männergängerchor von 1911... verfliegen war, ließ Pastor Hellmann dem Lebensgang des Verstorbenen noch einmal vor dem geliebten Auge der Lehrlinge vorüberziehen.

Nach Gebet und Segen nahmen die Vereinsmitglieder Abschied von ihrem toten Freund. Zuerst brach sich ein Mann im Namen des M.M.V. das letzte Wort in die Ohren...

Gerätekampf im Kunstturnen.

M.H. Weisenfels Sieger mit 1113 Punkten vor Siegfrieden Turnerverein mit 1064 Punkten und T.S.B. Neudorf mit 1089 Punkten.

Der am 21. Nov. in Weisenfels durchgeführte Gerätekampf war der Jahresfeier der Weisenfels-Gaule des Weisenfelsvereins. Der Sieger wurde Weisenfels mit 1113 Punkten...

Gegen Auswüchse auf den Spielfeldern.

Die Fußballmeisterchaftsspiele treten jetzt in den meisten Landesverbänden in das entscheidende Stadium. Jeder ist das auf die Ursache dafür, daß nicht nur unerschöpfliche Spieler eine überaus harte Note in den Kampf tragen...

In der mitteldeutschen Besetzungsmacht werden die Vereine in den nächsten Tagen in einen ausserordentlichen Orbenzettel zu setzen. Die Spieler und Schiedsrichter durch beiderlei Parteien...

Zu dem Spiel Leipzig I - Eintracht I.

Am Donnerstagabend ist in dem Spielbericht erschienen. Das Spiel war ein Kampf um die Punkte...

Am Donnerstagabend ist in dem Spielbericht erschienen. Das Spiel war ein Kampf um die Punkte...

Das teilweise dem Schiri und den Eintrachtspielern

gab. Gegen diese unbilligsten Ausstellungen der Schiri in und drohte mit Klagen. Auch nach diesen Vorgängen blieb das Spiel fair...

Sportfreunde - F.S. Schiedsrichter.

Das Mitglied der hiesigen Sportfreunde gegen den F.S. Schiedsrichter, der seinerzeit viel sehr hoch bejungen wurde, erhebt diesmal mit einer überaus großen Wut...

Leichtathletik-Ausschuss der D.S.B. tagt.

Eine außerst wichtige Sitzung des Leichtathletik-Ausschusses der Deutschen Sportbehörde wurde für den 12. Dezember nach Berlin einberufen. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Fragen hinsichtlich der nächsten Olympische Spiele...

Hein Domgörgen ohne Titel.

Nachdem kein befriedigendes Bescheidungen auf die Internationale von Wien den 10. Dezember 1931... Domgörgen ohne Titel...

Jubiläums-Geislergerennen in Neudorf.

In der Weisenfels des Maximos Ewaute Gorden nimmt in der Nacht vom Sonntag zum Montag das 50. Neudorfer Geislergerennen seinen Anfang. Die Befragung des Jubiläumswettens hält sich...

Die Dezember-Rennlage in Strausberg abgelehnt.

Die vom Verein für Hindernisrennen für Strausberg beantragte Dezember-Rennlage, die im Dezember bei der Durchführung abgelehnt werden sollen, sind von der Obersten Rennbehörde abgelehnt worden.

Nennen zu Engeln.

- 1. Nennen: 1. Geben, 2. Heulstra, 3. Stehline. 2. Ze Sandt, 3. Ze Heulstra, 4. Ze Heulstra, 5. Ze Heulstra...

Nennen zu Engeln, 27. November.

- 1. Grost Gellen, 2. Raufonze, 2. Subot, 3. Monier Leof, 3. Volnerer - Wadant, 4. Wilms, 5. Goldmuth, 5. Fildner, 6. Fildner, 6. Galdauer - Ze Gellert.

Kaufische Turnerschaft.

Hiermit lege ich die Vereinsprekordate des Weisenfels I. Gaule rechs der Gaule zu einer außerordentlichen Sitzung ein...

Kurze Sporthau.

Autentische Fußballspiele besonderer Qualität in der Woche zwischen Weisenfels und Neudorf. Am 27. Dezember spielen die Stuttgarter Aider gegen Vienna-Wien...

Der Große Preis von Darmstadt für Dauerfahrer

bildet die Zugnummer der Abnehmer, die am 20. November in der Weisenfels-Gaule...

Der wirtschaftliche Gesamtag.

Am 14. November war die größte Kraftfahrzeugprüfung der Welt, die '30 Tage Fahrt' auf dem Rhein-Ring in Genu. Bei dieser Fahrzeugprüfung nahmen 25000 Kilometer Länge...

Bereinsnachrichten.

Water-Golf. 1. Weisenfels. Unsere Übungsstunden fällt heute aus, da der Saal ausnahmsweise belegt ist. 1. Ammannstadt spielt am Montag...

1. Golf-Verein - Golf-Club.

Unter Mitwirkung findet am Sonntag, 28. Nov., abends 8 Uhr, im 'Neuen Hof' statt. Wir laden hierzu unsere Mitglieder...

1. Golf-Verein - Golf-Club.

Unter Mitwirkung findet am Sonntag, 28. Nov., abends 8 Uhr, im 'Neuen Hof' statt. Wir laden hierzu unsere Mitglieder...

1. Golf-Verein - Golf-Club.

Unter Mitwirkung findet am Sonntag, 28. Nov., abends 8 Uhr, im 'Neuen Hof' statt. Wir laden hierzu unsere Mitglieder...

1. Golf-Verein - Golf-Club.

Unter Mitwirkung findet am Sonntag, 28. Nov., abends 8 Uhr, im 'Neuen Hof' statt. Wir laden hierzu unsere Mitglieder...

1. Golf-Verein - Golf-Club.

Unter Mitwirkung findet am Sonntag, 28. Nov., abends 8 Uhr, im 'Neuen Hof' statt. Wir laden hierzu unsere Mitglieder...

1. Golf-Verein - Golf-Club.

Unter Mitwirkung findet am Sonntag, 28. Nov., abends 8 Uhr, im 'Neuen Hof' statt. Wir laden hierzu unsere Mitglieder...

1. Golf-Verein - Golf-Club.

Unter Mitwirkung findet am Sonntag, 28. Nov., abends 8 Uhr, im 'Neuen Hof' statt. Wir laden hierzu unsere Mitglieder...

1. Golf-Verein - Golf-Club.

Unter Mitwirkung findet am Sonntag, 28. Nov., abends 8 Uhr, im 'Neuen Hof' statt. Wir laden hierzu unsere Mitglieder...

1. Golf-Verein - Golf-Club.

Unter Mitwirkung findet am Sonntag, 28. Nov., abends 8 Uhr, im 'Neuen Hof' statt. Wir laden hierzu unsere Mitglieder...

1. Golf-Verein - Golf-Club.

Unter Mitwirkung findet am Sonntag, 28. Nov., abends 8 Uhr, im 'Neuen Hof' statt. Wir laden hierzu unsere Mitglieder...

1. Golf-Verein - Golf-Club.

Unter Mitwirkung findet am Sonntag, 28. Nov., abends 8 Uhr, im 'Neuen Hof' statt. Wir laden hierzu unsere Mitglieder...

1. Golf-Verein - Golf-Club.

Unter Mitwirkung findet am Sonntag, 28. Nov., abends 8 Uhr, im 'Neuen Hof' statt. Wir laden hierzu unsere Mitglieder...

Stahlhelm-Kampfball.

Wichtigster gegen Weisenfels 8:7 (12:2).

Am Sonntag fanden sich auf dem Turnplatz des Turnvereins 'Leutoria' Weisenfels die Kampfballmannschaften des Stahlhelms Weisenfels und des Weisenfels Weisenfels gegenüber. Das Spiel begann in äußerst hohem Tempo...

Humor.

Der Schlafwandler.

Tante Vertha kommt zu Besuch. 'Hier', sagt sie zu Wolfgang, 'hast du eine Tante Schlafwandler für dich und Co.?' 'Aber, teile sie großmütig!' 'Was ist denn das, großmütig?' fragte der Junge...

Hinterwöcher.

'Du Werner', entschuldigst dich die junge Gattin, 'das Essen ist noch nicht fertig! Es war mir nicht möglich, den Salat zu kochen!' 'Aber jetzt', sagt sie geistlos, 'ist es fertig!' 'Was ist denn das, geistlos?' fragte der Junge...

Diese Frauen.

'Aber Grete, du hast dir ja doch den Hut für zwölf Mark gekauft, wo mir doch der für sechs viel besser gefiel!' 'Ach, mein Schatz, aber um dir einen Gefallen zu tun, habe ich den für sechs Mark auch noch genommen!'

Antiquitäten.

'Diese Waage hier ist über 3000 Jahre alt!' 'Leben Sie doch nicht so albern! Wir haben hier die erst 1881!'

Rätseldecke.

Kreuzworträtsel.

15 16 17 18 19
20 21 22 23 24
25 26 27 28 29
30 31 32 33 34

Bedeutung der einzelnen Wörter.

- a) von links nach rechts: 1. einjährige Pflanze, 2. einjährige Pflanze, 3. einjährige Pflanze, 4. einjährige Pflanze, 5. einjährige Pflanze, 6. einjährige Pflanze, 7. einjährige Pflanze, 8. einjährige Pflanze, 9. einjährige Pflanze, 10. einjährige Pflanze...



# Aus der Heimat

### In einem halben Jahre 28 000 Mark erschwindelt.

**Leipzig.** Der 58 Jahre alte Maurermeister Dito Engelhardt aus Delitzsch wurde vom Gemeindevorstand als Delinquent in Leipzig wegen Betrugs zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Nach Leistung des Dienststrafes ist Engelhardt völlig mittellos nach Leipzig gekommen und hat verläßt, "Stimmen zu erlösen" und hat dabei wenigstens für drei bediensteten Erfolge erzielt: Die drei Bediensteten haben ihm zusammen etwa 28 000 Mark zur Verfügung gestellt. Die Firmen blieben ungenügend; das Geld aber wurde durch Engelhardt restlos verbraucht.

### Vor der Vollendung der Saalealfperre.

**Saalebürg.** Nach Aufstufen, die ein Vertreter der thüringischen Regierung im Hausparlament des Thüringischen Landtages gab, ist damit zu rechnen, daß die große Saalealfperre am 1. Oktober 1932 vollendet sein wird. Die gewaltige Saalermauer ist fertig, und es handelt sich nunmehr eigentlich nur noch um den Bau der Kräftekanäle. Was die voraussichtliche Rentabilität der Werke anlangt, so lautet die Mitteilung der Regierung nicht gerade optimistisch. Es wurde angegeben, daß die augenblickliche Wirtschaftslage alle früheren Rentabilitätsrechnungen über den Gewinn an Wasserkraft und nun in der Hoffnung auf eine spätere Besserung der Verhältnisse die Annahme begründet sein kann, daß sich die ganze Anlage durch die Stromabnahme rentabel gestaltet.

### Die Knappschafftsinvaliden gegen Vernichtung der Knappschafft.

**Übersödingen.** In einer Mitgliederversammlung der Knappschafftsinvalidenvereinsung des R. d. B. im Revier Übersödingen sprach Landesgeschäftsführer Barthel, Halle, über die Reformvorschlüge, die der Reichsverband der deutschen Industrie an das Reichsarbeitsministerium gerichtet hat. Würde die Knappschafft nach diesen Vorschlägen reformiert, dann würde von der jetzigen Knappschafft nichts übrig bleiben. In lebhafter Ansprache wurde gegen die Reformvorschlüge von Arbeitsberleierte empfindliche Stellung genommen und schließlich die nachstehende Entschließung einstimmig angenommen:

"Die Mitglieder der Invalidenvereinsung des R. d. B. im Bezirk Übersödingen erheben gegen die Reformvorschlüge des Reichsverbandes der deutschen Industrie scharfen Einspruch. Eine solche Reform würde praktisch die Verrentung bedeuten für die Invaliden. Die Ausgehenden sind der Meinung, daß sie durch ihre jahrelange verantwortliche Arbeit, die sie unter wölkem Einsatz von Gesundheit und Leben für die deutsche Wirtschaft geleistet haben, den berechtigten Anspruch darauf erwerben können, daß ihr Lebensabend von der Sorge und dem Lebenswahrung und Wohlruh bereit bleibt." Die Entschließung ist dem Herrn Reichsminister angeleitet worden.

### "Hochverrat und Pfarrer."

**Mühlhausen.** Vor dem Schöffengericht fand ein Prozeß der Republikanischen Schwärzestelle gegen den Pfarrer an der

### Millionärin ohne Geld.

**Roman von Hans Morgan.**  
(6. Fortsetzung.) **Madame verboten.**

Und stand doch früh um dreizehnelbst schon wieder hinterm Baldachin bis um neun!

Auf dem Heimweg fiel ihr ein, daß Frau Südtje ja heute ihren Waldlauf zu beenden und verpöndeln hatte, ihr zu helfen, wobei sie gleichzeitig ihre eigene Wäsche mit reinigen konnte.

Stehend lies sie in die Waldstille hinunter. Frau Südtje stand mit aufgetrempelten Kermeln, aus denen ihre blassen Arme wie zwei rote Stöcke hervorstarrten, in einem undurchsichtigen grauen Dunst, der die Augen brennen ließ und den Schwelz aus allen Poren trieb.

Selbst hatte sie in ihrem Leben ein Waldstück gesehen, aufsehme denn davon es stand und benahm sich in ungeheurer, daß Frau Südtje sie hundertmal weagte und an die Brinquamoline dringerte, wo sie nicht weiter zu tun hatte, alle die ausnahmsweisen Stücke durch die Wälder zu beenden.

Am Nachmittag half sie nach beim Aufhängen der Wäsche auf dem Trockenboden.

Sah in ihrem Zimmerchen und betradete trüblich ihre Hände, die zwar nur frei von Fett, aber so milchweissen von der Wasserplancherel waren, daß man vergaß, daß in ihnen eine Spur ihrer einstigen Schönheit ludte.

Ah ja, das Leben war schon schwer!  
So schwer war es in den ganzen drei Wochen nicht gewesen wie in den letzten drei Tagen!

Der zweite nur dem kommenden.

Mit vierzigern war es, nicht so schlimm wie sie gefürchtet hatte. Die schmerzlichen Schmerzen in Waden und Schenkel verloren sich, die Gesichtsfarbe der Hände verbesserte allmählich, der Versuch des Fleißiges beschäftigte sie immer weniger — nur das Bett

Verstärkte, Max Hellsboigt, hat, in einem Gottesdienst im September 1930, kurz vor den Reichstagswahlen, sprach Hellsboigt über das Führertum. Die Rede führte zu den höchsten Anforderungen in der Kirchenvereinsvereinsung. Hellsboigt war Patronatspräsident der Vertriebs, Oberbürgermeister Dr. Neumann, hat den Pfarrer einbringlich, von derartigen Ansprüchen abzuhellen. In einer normalen sehr lehrhaften Ansprache hat der Angelegte die Förderung getan haben, der Angelegte die Förderung aufgebaut, und in Preußen würde

## Der rote Bürgermeister von Frauenwald

### Unter der Anklage des Betrugs und der Amtsunterschlagung.

**Euhl.** Am 4. Dezember wird vor dem Schöffengericht in Euhl der Prozeß gegen den früheren Amts- und Gemeindevorsteher Max Schrödel und drei Genossen wegen Betrugs, Untreue und Amtsunterschlagung stattfinden. Schrödel ist eine Folge der Sozialdemokratischen Partei, die bei der letzten Gemeindevorwahl im Jahre 1929 in einem Abstufplatz recht unbedacht ließ: Es ist kein Geheimnis mehr, daß Max Schrödel beiseitigen möchte, weil er die Steuererlässe und Steuern, wie sie früher in untrügender Geweinde getrieben wurden, heute nicht mehr antwort.

Was für ein feiner Genosse Schrödel ist, wird sich in dem Verfahren vor dem Schöffengericht zeigen. Angelegt sind:

1. Max Schrödel in Frauenwald, geboren 1880 in Unterpörlitz (Kr. Arnstadt), wegen Steuereintrachtung bestraft;
  2. die Ehefrau Schrödel in Euhl geborene Schrödel in Weimar;
  3. der Glasfabrikant und frühere Gemeindevorsteher Karl Weber in Frauenwald, und
  4. der Staurmann und frühere Amtsverträter Götze in Euhl, wegen schwerer Untreue, Unterschlagung und Amtsunterschlagung bestraft.
- Die Angeklagten werden beschuldigt, in den Jahren 1927 bis 1930 in Frauenwald:
1. Schrödel fortgesetzt in der Misch, sich über einem anderen einen rechtswidrigen Vermögensvorsprung zu verschaffen, das Vermögen der Gemeinde Frauenwald und eines Bankgeschäftes dadurch geschädigt zu haben, daß er durch Vorspiegelung falscher Tatsachen

ausgehen Schwarz und Rot lauriert. Neun Jungen wurden vernommen. Der Staatsanwalt beantragte vier Monate Gefängnis, während der Verteidiger auf Freispruch plädierte. Nach halbtägiger Beratung wurde schließlich das Verdict dem Richter zu. Die Urteilsbegründung besagt, daß wohl eine Verletzung des Staats vorgestommen sei, jedoch sei diese Verletzung in einer vertraulichen Gemeindevorwahl durch die heftigen Auseinandersetzungen gefallen. Die Kosten des Prozesses hat die Staatskasse zu tragen.

1. lachen Verzug erregte, und zwar teilweise gemeinschaftlich mit der angeklagten Hinkel, und durch sie forgesetzliche Handlung als Bevollmächtigter der Gemeinde Frauenwald absichtlich zu deren Nachteil veräußert, und als Beamter Gelder, die er in amtlicher Eigenschaft erhielt, unterschlagen zu haben;
2. die Ehefrau Hinkel gemeinsam mit Schrödel das Vermögen der Gemeinde und des Bankgeschäftes geschädigt zu haben, daß sie durch Vorspiegelung falscher Tatsachen und Unterschlagung wahrer Tatsachen einen Irrtum erregte;
3. Weber, dem Angeklagten Schrödel zur Begehung des fortgesetzten Betruges und der Untreue wesentliche Hilfe geleistet zu haben, und
4. Götze, dem angeklagten Schrödel wesentliche Hilfe geleistet zu haben, und durch eine mehrere schändliche Handlung als Beamter Gelder, die er in amtlicher Eigenschaft erhalten hatte, unterschlagen zu haben.

### Ein kommunistischer Ortsgruppenführer verhaftet.

**Hildburghausen.** Wie erst jetzt bekannt wird, ist am Montagmorgen der Führer der hiesigen Kommunisten, Seifert, festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt worden. Neben die Gründe, die zu der Verhaftung geführt haben, wird amtlicherseits mitteilungsweise benannt.

### Das Elisabethjahr eine Enttäuschung.

**Eisenach.** Das zu Ende gehende Gedächtnisjahr an den 70. Geburtstag der heiligen Elisabeth hat die Erwartungen an einen regen Fremdenverkehr nur in kleinem Maße erfüllt. Trotz sehr großer Werbetätigkeit sind die angelegentlichsten Pilgerfahrten aus dem In- und Auslande fast ganz ausgeblieben. Nur der Thüringer Katholikentag im Mai dieses Jahres hat sich eine sehr starken Besuch. Die Erwartungen an einen regen Fremdenverkehr nur in kleinem Maße erfüllt. Trotz sehr großer Werbetätigkeit sind die angelegentlichsten Pilgerfahrten aus dem In- und Auslande fast ganz ausgeblieben. Nur der Thüringer Katholikentag im Mai dieses Jahres hat sich eine sehr starken Besuch.

### Vom Hirsch schwer verletzt.

**Eisenach.** Am 26. Im Wald zwischen der Hohen Sonne und Eisenach fuhr

an den Fingern blieb und bereitete er weiter Umwegen.

Nach weiteren drei Tagen verlor sie es beim Abendessen mit ein wenig, besonders gern ab. Es schmeckte! Trotz dem Schwere, den sie vor einer Stunde ausgehoben, ein hat nämlich f-ner dem Vadenstein eine heutzutage haltbar, die in den Keller mit den Tischstühlen führte.

Fred Aufrich wanderte da unten und hatte natürlich die Tür aufgeschloß, gelockt. Selwa gahete wohl nicht darauf, trat unbedacht einen Schritt zur Seite, verlor den Boden unter den Füßen und — schwebte frei in der Luft, von Weitzer Thielmanns kräftigen Händen gefaßt!

"Altpfaffen, Fräulein Helga!" lasste er. "Wart mein Se wolle, wenn Se da runter purzelt! Gals und Beene, unter Umständen noch was Jenseid brechen Se sich da!"

Der Schreck darüber fuhr ihr aus nachträglich in die Glieder und war nach einer Viertelstunde noch nicht ganz verschwunden. Sie begann sich nach und nach einzulernen. Und wenn es ihr auch nicht gelie, auszuhalten war es ... besser jedenfalls als — drei Tage hungern müßten! Die Vorstellung, den ganzen winterlichen Teil des Jahres in diesem Fleischerladen verbringen zu müssen, war allerdings nichts weniger als verlockend.

Schon eines Umstandes wegen, und der dieß Fred Aufrich.

Dieß war, daß er, jüngerer Naturbursche mit Rinalampferarmen und feinem Naden, mit kräftigen Schädels und Augen im fantsigen Gesicht, die sich nicht ganz gleichgültig mit Helga Wendbus beschäftigten.

Sie merkte es erst kaum. Eines Mittags aber der Weitzer und der Weitzer in ihrer Verbandsausführung, stand sie an der Kuchentür und schaute den beiden Demipen und Schmelzma spielenden Vorbringen zu. Da sah sie auf einmal eine laowere Hand sich um ihre Hüfte wickeln. Ganz leicht und zutraulich. Sie wanderte sich erschrocken um

ist, war von Fühlendorfer Einwohnern an abgelegenen Stellen im Walde mehrfach gesehen worden. Als man sie mit dem Knäuel bedrohte, setzte sie sich nicht, sondern in der sogenannten Wälsche am feinen Gölzberge wurde auch ein frisch gerissene Galle gefunden, von dem nur noch Haare und Deckenteile übriggeblieben waren. Einige Tage später gelang es, an der gleichen Stelle die Käse im Eien zu fangen.

### Taucherarbeiten an der Brückenbaustelle.

Tangermünde. Die Pfeilerbauten sind fertig. Die letzten Arbeiten nimmt seit einigen Tagen ein Taucher vor. Die eisernen Spundwände, die bisher die Pfeilerbaugruben umgaben, werden durch diese Pfeilerbaugruben ersetzt. Auf dem neben den Pfeilerbaugruben liegenden Brahm wird der Taucher für seinen Arbeitsgang fertiggestellt. Er erhält hier nicht eine Arbeitsanweisung, wie bei Tiefseetauchern mit Rücksicht auf den ungeheuren Wasserdruck möglich ist, sondern einen taucherspezifischen Tauchergelb, der auf eine um Gals und Spulanten befindliche dicke Metallplatte aufgeschraubt wird. Damit der Taucher genug Sichtmöglichkeit hat, enthält der Helm vorn eine Glaslinse. Die Hände werden mit Gummihandschuhen ausgestattet. Diese beschützt man meistens an den Unterarmen mit verkehrbaren Metallreifen. Zur Vermeidung dieser "gewichtigen" Auswirkung sieht der Taucher schwere Verbrühung an, die hat der Zohlen mit dicken, wohl je 25 Pfund schweren Metallplatten versehen sind. Die Luftzufuhr erfolgt mit einer selbsttätigen Taucherglocke, die an der Taucher in liegender Haltung auf der Glaslinse und hat absonst etwa vier laufende Meter Spundwände durchgeschritten.

### Ein Auto verbrannt.

**Gotha.** Auf der Landstraße zwischen Gotha und Sandbarten geriet das Auto des Samenhandlers Barth aus Tabarz infolge Bruches der Benzinrohrleitung in Brand. Die große, vierachsige Limousine stand sofort in hellen Flammen. Der Besitzer brachte den Wagen Augenblick vor dem Feuerorte in Sicherheit bringen. Die Feuerwehr schleppte den völlig ausgebrannten Wagen ab. Barth hatte sein Auto erst vor kurzem von der Versicherung abgemeldet.

**Wohl.** (Winterhilfe.) Auf Veranlassung des Landratsamtes wurde die in ein Sammelbüro organisiert. Der Gemeindevorsteher lud zur Beipredung die Vorsitzenden der Vereine, die Vertreter der Kirche und Schule, der Landwirte und des Handwerks ein. Bei allen Veranlassungen zeigte sich die Bereitwilligkeit der leitenden Mitglieder. Die Geldbeiträge waren sehr zahlreich und die Arbeitsstücke gesammelt werden. Der Reinertzer seine Familienabends, den Kirche und Schule veranstalten, soll den Bedürftigen aller drei Gemeinden des Reichsplatzes zu gute kommen. Zur weiteren Bearbeitung des Hilfswesens wurde eine Kommission gewählt.

**SCHMERZBEKÄMPFUNG**  
ZUVERLÄSSIG UND RASCH  
BEI KOPFSCHMERZE, MIGRÄNE,  
NEURALGIEN UND ZAHNSCHMERZE  
TÄGELCHEN FÜR DIE WÄCHER  
**CITROVANILLE**  
6 Pulver- oder 12 Obstaten-Packung RM. 1.10.

Langsam ging sie weiter mit hängendem Kopf.

Wie sollte das nun wieder werden? Abermals ... wieder freitags werden? Mit Wälschen brechen?

Ah nein ... lieber mit ihm selbst. In aller Ruhe ... er schien doch nicht unzugänglich zu sein.

Sie tat es am andern Tage. Er hörte sie ruhig an und antwortete dann mit einem richtigen Seufzer.

"Sie scheinen mir, Fräulein Helga ... es christlich jenseit, ist das Sie gern. Ich weiß nicht, warum Sie mit mich wollen ... aber scheitern, ich werde Sie in Ruhe lassen, bis Sie von selber kommen!"

Was das für Menschen waren!

So unbedarft, so unwissentlich alles, was ihnen gesagt, wollten sie sofort befolgen, den Kopf nicken, sich anvertrauen, Fredy Karr, Ernst Krehan und alle die anderen ... auch denen gelie sie, unter ihnen war mancher vielleicht, der sie begabte ... und doch wäre es keinem von ihnen eingeleuchtet, einlad die Hände auszustrecken und sie nehmen zu wollen!

Wie kam das? Darfsten und empfinden jene anders als Menschen von der Art Fredy Aufrichs?

Sie mußte es nicht.

Der Juli verging. Die dritte Woche im August.

Helga Wendbus fand am Schwanenker und ließ hinans auf die Straße.

Und hatte Schluß. Schluß nach einer Stunde in ihrer Villa, nach einer Stunde mit den alten Freunden, nach einer Stunde jeder fuhr in ihrem Dorch.

Und nachher war in ihr. Die Fälschung als Gedanken war in ihr. Sie dachte nicht aus, wie es die Arbeit im Büro doch immerhin teilweise getan hatte. Die Ungebung, die Menschen dieses Kreises ... alles schien je länger je mehr eine Atmosphäre des Ueberebens, die sich um ihre Den-







**Familien-Nachrichten**

**Statt besonderer Anzeige.**

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief gestern abend 1/11 Uhr infolge Herzschlages meine geliebte Frau, meine herzergut Mutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Louise Hennicke**

geb. Apel  
im 57. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz  
**Hugo Hennicke**  
**Margarete Hennicke.**

Mücheln, den 24. November 1931.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.



**Das Auto**

**Gänseledern**

nur erstklassig, garantiert gereinigte Bettfedern und Daunen, ist am Freitag, d. 27. Nov. nur 8 Uhr höchstens 9 - Langenhagen 10 - Bennstedt 11 - Eisdorf 12 - Unter-Teutschenthal 1-2, Ober-Teutschenthal 3 - Zscherben

**Sonnabend, d. 28. November** nur 9-11 Uhr Gerbestädt Markt

1. Oberwiederstedt
2. Heilstedt (Krone)
2. Heilstedt (Hahnhof)
3. Molmeck
3. Siersleben
4. Volkstedt

**Montag, d. 30. Nov.** nur 10 Uhr Wansleben

- 11 - Amsdorf
- 12 - O-Röbling
- 1-2 - O-Röbling
- 3 - Stedten
- 4 - Erdeborn

Neubesellungen für nächsten Monat, aber später schon jetzt erl. **Willy Rubnke, Klostermansfeld** Größtes Spezialhaus der Mansfelderlande und weiteren Umgeb.

**Gute Emaille billiger**

Unsere gute haltbare Qualität zu sehr niedrigen Preisen!



**Kaffeekessel**  
fein grau 3,- 2,65 2,25



**Schmortöpfe**  
fein grau 1,15 - 95 - 80 - 70 - 50

**Feingrauwannen**  
sehr stabil 4,50 3,75 2,65



**Weißer Toiletten-Eimer**  
mit Deckel 4,50 3,25 RM.



**Große starke Eimer**  
1,25 0,90 RM.



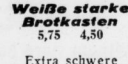
**Kehrschaufeln**  
fein weiß 0,50



**Sonderpreis 35 Schmortöpfe**  
mit Deckel im Satz nur 2,-  
**35 Schmortöpfe**  
mit Deckel im Satz größer nur 3,50



**Große weiße Wäschschüssel**  
mit Seifenspül 1,15 1,-



**Weißer starke Brotkasten**  
5,75 4,50

Extra schwere **Felsen-Emaille**  
sehr billig



**Weißer Schüssel**  
-70 -60 -50 -40

**Staubfreie Mülleimer**  
mit Deckel 2,35

Am 22. November 1931 verschied nach kurzem Krankenlager im 51. Lebensjahre mein lieber Mann, Vater und Großvater, der frühere Gastwirt

**August Köcknitz.**  
Köschelitz, 23. November 1931.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise innigster Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter sagen wir herzlichsten Dank.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen  
**August Holdefflein.**  
Krosigk, den 26. Nov. 1931.

**Großmutter** eroberte, **Mutter** lobte, **Enkelin** tut den Schwur: **Trauringe** von **Tittel** nur **Juwelier Tittel**  
Trauringecke Schmeerstraße 12

333, 585, 750 oder 900 gestempelt das Stück 4,- bis 26,-

Die gute **Kaumann**  
In großer Auswahl zu billigen Preisen

**H. Schöning**  
Gr. Steinstraße 69

**Anzug, Mantel-Anfertigung** einschl. Zutaten 40,- bis 65,- Mk. **Maardt**, Preisverringert! Das bekannte Fadengeschäft!

**Automarkt**

**A G A-Wagen**  
6/20, 4fahrg. stark bereit, sehr preiswert zu verkaufen. Offeriert. 31.450,- an die Exp. b. Btg.

**Zündapp**  
300 ccm. 1. Ia. Aufl. für 250,- zu verb. C. Sachs, Bensheim, Neuhäbelerstraße 27.

**Küchen** besonders billig  
RM. 78,- 88,- 95,- 105,- 145,- 165,- 185,- 225,-  
Entgegenkommende Zahlungsbedingungen Transport frei!  
**Bruno Paris**  
Kleine Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9 (3 Minuten vom Markt)

**Holenträger**  
sehr große Ausw. 6. Schmeer Markt, Salla Str. Steinritz 84

**Junges Fräulein**  
wünscht geb. anhängl. 16. Mann u. 21-25 Jahren zw. freunbl. Beruf fernen zu lernen. 24. Jungbl. häutere Heimat nicht ausgedehnt. Off. unter G 8274 an die Exp. dieser Zeitung.

**Hand-Stell-Rasier- und Taschen-Spiegel**  
in großer Auswahl.  
**Parfümerie Ballin & Co.**  
Leipziger Straße 17.

**ZU DEN DREI GLOCKEN**

Richtig einkaufen  
Keinen Pfennig unnütz ausgeben!

**Blockschmalz** . . . . . Pfd. 48 Pf.  
**Salami** . . . . . 1/4 Pfd. 25 Pf.  
**Gekochter Schinken** . . . . . Pfd. 35 Pf.  
**Rohr Schinken** . . . . . 1/4 Pfd. 40 Pf.  
**Eier** . . . . . Stück 7 Pf.

**Butterhandlung zu den drei Glocken**

**Die Tierwelt ist empört . . .**  
nie wurde ihr Fell so billig zu Markte getragen wie in Eisbeins

**Weihnachts-Angebot!**



mit acro Bus 2. 6 a 2 e Ser ein) m a a Hus 30 i s und bere teite 38H 30T (Zer

fielie in 08) Beam Weite die ie i Schul unte ntem

© fische in 08) Beam Weite die ie i Schul unte ntem

**Kinderschuhe**  
noch nie so billig!

Kindbox-Schnürstiefel	27,30	31,35
m. Gummisohle	4,25	4,75
Vollgumm-Schnürschuh	4,50	4,90
	2,25	2,50

**H. Wiebach.**  
nur Kleine Ulrichstraße 11/12.

Fordern Sie ausdrücklich "Schinke" den seit 30 Jahren bewährten ärztlich empfohlenen **Wermutwein**

Zu haben in Apotheken, Droge-, Wein- und Feinkosthandlungen. Eingeführte Vertreter gesucht.

Hersteller: **Schinke's Wermutweinkellerei, Dresden-W. 8.**

Besuchen Sie unsere **Sonderschau** preiswerter Gelegenheitsobjekte in Personen- und Lastkraftwagen, die vom 27. bis 28. November in unseren **Ausstellungsräumen Magdeburger Straße 59** stattfindet - Es stehen u. a. nachstehende Vorführwagen zum Verkauf:

8/30 PS Mercedes-Benz, Innenlenker mit Schnellgang,  
10/50 PS Mercedes-Benz, Innenlenker mit Schnellgang,  
18/80 PS Mercedes-Benz Pullman-Limousine.

**Daimler-Benz, Aktiengesellschaft**  
Verkaufsstelle Halle, Fernruf 290 15.

**Peiszkrawatten**

Wiener Lamm	5,-
Amer. Opossum	7,-
Echt Skunks	10,-
Harder-Opossum	13,-
Silberfuch-Opossum	15,-
Kidfuchs	18,-
Jap. Steinmaider	20,-

**Füchse**

Schekel	12,-
Kidfuchs	18,-
Platinfuchs	22,-
Kreuzfuchs	19,50
Mongole	25,-
Wüstensand	30,-
Cacao	60,-
Russische	90,-
Nordische	105,-
Echt Silberfuchs	170,-

**Kind-Peiszkrawatten**

Wiener Lamm	3,50
Hermelinkanin	3,50
Mouffon	3,50

**Schalkragen**

Zobelkanin	20,-
Modelamm	18,-
Biberette	24,-
Nutriaelamm	25,-
Blaufuchkanin	22,-

**Bublikragen**

Wiener Lamm	3,50
Seal e	10,-
Nerzkanin	6,-
Zobelhase	6,-
Biberette	13,-
Mongoli	28,-

**Waschbär-Opossum** 35,-  
**Skunks-Opossum** 22,-  
**Persianer** . . . . . 64,-  
**Amerikan Opossum** 14,-  
**Silberfuchskanin** 13,-  
**Austral. Opossum** 38,-

**Libbrin**  
Untere Leipziger Straße 97 - An der Kirche





Blinder Alarm.

Wir hatten uns vor dem Portal des alten Pfarrhauses verabredet, das eines der wertvollsten und hübschesten Gebäude der Stadt darstellt.

Das Haus ist übrigens bewohnt und gut erhalten. Ein dünnes Rauchwölkchen trauelte sich in die Luft, aber den Schwärzeiten konnte man nicht sehen.

Die Leute sprachen lebhaft miteinander und deuteten auf das Haus. Die meisten Vorübergehenden gestellten sich zu den Seiten und fragten rechtlich: 'Was blüht denn da?'

Die Leute sprachen lebhaft miteinander und deuteten auf das Haus. Die meisten Vorübergehenden gestellten sich zu den Seiten und fragten rechtlich: 'Was blüht denn da?'

Das Haus ist übrigens bewohnt und gut erhalten. Ein dünnes Rauchwölkchen trauelte sich in die Luft, aber den Schwärzeiten konnte man nicht sehen.

Auszeichnungen im Kriegerverband.

Vom 'Brüder-Bundes-Kriegerverband' wurden mit dem 'Kriegerverdienstkreuz' 1. Kl. ausgezeichnet die Herren: Hans J. ...

Die entsetzliche Pistole löst sich.

Ein Mann, der in der Gr. Ulrichstraße wohnt, hat die Pistole, die er bei der Gr. ...

Offenbach-Ertaufführung.

Am Dienstag der kommenden Woche geht unter Regie und musikalischer Leitung von Generalmusikdirektor Erich Bauer ...

Wissenschaftliche Forschungsarbeit im Zoo: Interessante Beobachtungen an den Kolibris

Sie sind gefräßige Insektenfresser. — Weltretrod mit 26 Wochen.

In den Mitteilungen aus dem Zoologischen Garten Halle\* plaudert der Direktor des Gartens, Dr. E. Schmidt, über seine Erfahrungen und Beobachtungen an Kolibris.

Die Temperatur auf 30° Celsius und darüber. Eine Wärmequelle schützte die von Natur hinfälligen Tiere. Um die Schwankungen der Außentemperaturen zu mildern, war ein Doppelglas gezogen, ein Doppelglas aus Glas, das stets genügend Wasser vorhanden war.

Die Kolibris machten sich sofort an die Nektarjagd. Und das war offensichtlich, denn bisher lagen die meisten Schwärzeiten für die Faltung der Kolibris in der Gefangenhaltung darin, daß

Man nicht die geeignete Nahrung fand. Die Algen waren allerdings nicht das einzige Nahrungsmittel. Die Kolibris tranken die Blütenzucker, gelbe, beständig, und eifrig Nektar aus Blüten, und gerade dieser erregte das besondere Gefallen.

Die Gelebrten haben sich immer darüber geirrt, ob die Kolibris auch Insekten auffressen, unter Beobachtung hat an den hiesigen Kolibris festgestellt, daß sie das tatsächlich tun. Und zwar nehmen sie nicht nur die ihnen erlaubten Insekten.

Wieder betrug die längste Haltungsdauer in Europa neun Wochen. Dieses kleine Vögelchen hat es am 26. November gebracht und fällt sich noch sehr wohl und fröhlich leben zu dürfen befragt in seinem Behälter hin und her.

Binkerton in eigener Sache.

Seider wird auch unter Studenten gefoltert. Man wird wohl um diese Kategorie nicht herkommen, daß es auch unter dieser Jugend, die besonders moralisch gefestigt sein sollte, rüddelige Schafe gibt.

Zu kombinieren auch ein eand. Ihr in Halle, als er bemerkte, daß ihm am Pfingstmontag, am 20. Mai d. J., in der Schönerberg-Badefährt aus der Weltweite etwa 6 bis 7 RM. herausgenommen waren.

Er meint am Tage nach dem Diebstahl diesen der Kriminalpolizei, will aber auch dort aus Schonung den Verdächtigen nicht nennen. Er fragte, das gegen die Lösung einer Klage geben kann. 'Nein, Sie!'

Ein Verfahren gegen den angeklagten Dieb wurde mangels an Beweisen eingestellt. Binkerton aber kam vor das Schöffengericht, angeklagt der 'verurteilten Erpressung'. Der von ihm des Diebstahls Verdächtige beschwor, er habe mit dem gestohlenen Gelde gar nichts zu tun.

Das Schöffengericht betonte, es sei dem Anzeigenden nicht zu widersprechen, daß er von der Täterhaft des anderen überzeugt gewesen und noch ist. Aber gerade als es an der Reihe war zu urteilen, daß ein zu zweifelhaftes Motiv, wie er ihn bezüglich der 6 RM. vertritt, gar kein Anspruch sei. Daher sei der von ihm ertriebene Vermögensverlust rechtmäßig und er der verurteilten Erpressung schuldig.

Nordwest-Abend der Arbeitsgemeinschaft der Grenzländer.

Inermüdliche Arbeit in leisten für die durch den Verfallter Vertrag entzweiten deutschen Grenzländer, ihren Bewohnern in dem Streben, deutsches Land und deutsche Kultur zu erhalten, deutsches Land zu helfen, das hat die Arbeitsgemeinschaft der Grenzländerverbände sich zum Ziel gesetzt.

Der erste Teil des Abends brachte nach einem Vortrag von Hl. Mertens einen Vögelbilder-Vortrag über Weitalien, insbesondere das Ruhrgebiet. Herr Mertens zeigte am Anfang der Bilder die landschaftliche und wirtschaftliche Struktur der Gegend an der Ruhr, seine Naturwissenschaften und die Städte mit ihrer für die deutsche Wirtschaft so überaus wichtigen Industrie, Bergbau und Eisenindustrie.

Der Schwiegerohn unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet.

Gestern abend gegen 6 Uhr wurde der Chemier Bauunternehmer C. S. in das Polizeigefängnis in Chemnitz eingeliefert. Er wird heute dem Untersuchungsgefängnis Halle und dem hiesigen Untersuchungsrichter vorgeführt. S. wurde wegen Brandstiftungsgefahr als vermurte Brandstifter des Scheunengebäudes in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch in dem Grundstück Böhmlingstraße 16 festgenommen.

Das Wetter.

Bestimmte Vollmondsein lag heute morgen über der ermahnenen Gestalt, so daß man auf heiteres Sommerwetter hoffen konnte. Die Erwartung hat nicht getrogen. Das Jahr Inermüdlich hat anheimelnd noch ein paar sonnige Tage angedeutet bekommen und abgerit. Die Vorhersage ist: Das Barometer wackelt noch nicht recht, wie es sich dazu stellen soll. Es schwante hin und her, und wenn es auch nicht gerade für Sturm und Regen ist, so ist diesen Annahmen eine Unmöglichkeit, nur ganz zu vertrauen, wenn es auf 'Veränderlich' steht.

Zuf dem Wochenmarkt

Auf es heute wieder viel Fleisch und Geflügel. Feinere, goldbraun gebräute, Gänse, gerupft und ungerupft, das ganze Pfünd für 85 Pf., Kälber für 65 Pf., wenn dieser Preis nicht dem Sinken geht, das neben ihnen lag. Zehen und Hühner lagen erträglich beieinander, und Berlinge kosteten, die noch dem Gerdemoh Gewandenen 65 Pf., zu sehr gebündelt, die fürzeren nur 50 Pf.

Abendfeier des Vaterländischen Frauenvereins.

Der Vaterländische Frauenverein teilte mit: Herr Heinrich Schmalz hat gebeten, das für den Dezember geplante Konzert unseres Vereins wegen einer dringenden Reise in den Januar zu verschieben. So werden wir aber nicht mehr vor Dezember den Genuß haben, das berühmte Mitglied der Berliner Staatsoper zu hören. Doch ist aufgeschlossen nicht aufgehoben, und es wird der neu festgesetzte Tag rechtlich beschleunigt werden.

Abendfeier des Vaterländischen Frauenvereins.

Der Vaterländische Frauenverein teilte mit: Herr Heinrich Schmalz hat gebeten, das für den Dezember geplante Konzert unseres Vereins wegen einer dringenden Reise in den Januar zu verschieben. So werden wir aber nicht mehr vor Dezember den Genuß haben, das berühmte Mitglied der Berliner Staatsoper zu hören. Doch ist aufgeschlossen nicht aufgehoben, und es wird der neu festgesetzte Tag rechtlich beschleunigt werden.

Abendfeier des Vaterländischen Frauenvereins.

Der Vaterländische Frauenverein teilte mit: Herr Heinrich Schmalz hat gebeten, das für den Dezember geplante Konzert unseres Vereins wegen einer dringenden Reise in den Januar zu verschieben. So werden wir aber nicht mehr vor Dezember den Genuß haben, das berühmte Mitglied der Berliner Staatsoper zu hören. Doch ist aufgeschlossen nicht aufgehoben, und es wird der neu festgesetzte Tag rechtlich beschleunigt werden.

Abendfeier des Vaterländischen Frauenvereins.

Der Vaterländische Frauenverein teilte mit: Herr Heinrich Schmalz hat gebeten, das für den Dezember geplante Konzert unseres Vereins wegen einer dringenden Reise in den Januar zu verschieben. So werden wir aber nicht mehr vor Dezember den Genuß haben, das berühmte Mitglied der Berliner Staatsoper zu hören. Doch ist aufgeschlossen nicht aufgehoben, und es wird der neu festgesetzte Tag rechtlich beschleunigt werden.







Ostarr Dienes Begründung.

Gestern nachmittags fand unter ansehnlicher harter Beteiligung der vorläufigen und christlichgläubigen Bevölkerung auf dem Stadtplatz die Weibung des an...

Die Kapelle, in der die Trauerfeier stattfand, konnte die Menge der Trauernden nicht fassen, so daß Hunderte vor der Kapelle...

Eine harte Mitteilung Stadthalter Herrmann Schmidt dem mit der Reichsflagge geschmückten...

Die harte Mitteilung Stadthalter Herrmann Schmidt dem mit der Reichsflagge geschmückten...

Die harte Mitteilung Stadthalter Herrmann Schmidt dem mit der Reichsflagge geschmückten...

Die harte Mitteilung Stadthalter Herrmann Schmidt dem mit der Reichsflagge geschmückten...

Die harte Mitteilung Stadthalter Herrmann Schmidt dem mit der Reichsflagge geschmückten...

Die harte Mitteilung Stadthalter Herrmann Schmidt dem mit der Reichsflagge geschmückten...

Die harte Mitteilung Stadthalter Herrmann Schmidt dem mit der Reichsflagge geschmückten...

Die harte Mitteilung Stadthalter Herrmann Schmidt dem mit der Reichsflagge geschmückten...

Die harte Mitteilung Stadthalter Herrmann Schmidt dem mit der Reichsflagge geschmückten...

Die harte Mitteilung Stadthalter Herrmann Schmidt dem mit der Reichsflagge geschmückten...

Die harte Mitteilung Stadthalter Herrmann Schmidt dem mit der Reichsflagge geschmückten...

Die harte Mitteilung Stadthalter Herrmann Schmidt dem mit der Reichsflagge geschmückten...

Die harte Mitteilung Stadthalter Herrmann Schmidt dem mit der Reichsflagge geschmückten...

Die harte Mitteilung Stadthalter Herrmann Schmidt dem mit der Reichsflagge geschmückten...

Die harte Mitteilung Stadthalter Herrmann Schmidt dem mit der Reichsflagge geschmückten...

fönnen mit Bezirksarten bereit werden, sie sollen je nach Bedarf eines Ertragsausgleichs...

Die Bezirksarten werden als Monatskarten ausgegeben ohne Bindung an den Kalendermonat...

Die Bezirksarten werden als Monatskarten ausgegeben ohne Bindung an den Kalendermonat...

Die Bezirksarten werden als Monatskarten ausgegeben ohne Bindung an den Kalendermonat...

Die Bezirksarten werden als Monatskarten ausgegeben ohne Bindung an den Kalendermonat...

Die Bezirksarten werden als Monatskarten ausgegeben ohne Bindung an den Kalendermonat...

Die Bezirksarten werden als Monatskarten ausgegeben ohne Bindung an den Kalendermonat...

Die Bezirksarten werden als Monatskarten ausgegeben ohne Bindung an den Kalendermonat...

Die Bezirksarten werden als Monatskarten ausgegeben ohne Bindung an den Kalendermonat...

Die Bezirksarten werden als Monatskarten ausgegeben ohne Bindung an den Kalendermonat...

Die Bezirksarten werden als Monatskarten ausgegeben ohne Bindung an den Kalendermonat...

Die Bezirksarten werden als Monatskarten ausgegeben ohne Bindung an den Kalendermonat...

Die Bezirksarten werden als Monatskarten ausgegeben ohne Bindung an den Kalendermonat...

Die Bezirksarten werden als Monatskarten ausgegeben ohne Bindung an den Kalendermonat...

Die Bezirksarten werden als Monatskarten ausgegeben ohne Bindung an den Kalendermonat...

Die Bezirksarten werden als Monatskarten ausgegeben ohne Bindung an den Kalendermonat...

Die Bezirksarten werden als Monatskarten ausgegeben ohne Bindung an den Kalendermonat...

Die Bezirksarten werden als Monatskarten ausgegeben ohne Bindung an den Kalendermonat...

wenige als Bezirksstellenmonatskarten ausgegeben.

Die Reklamen gelten für alle Tage, also auch für Sonntag, Feiertage, 24. und 25. November...

Die geplante Neuererung soll zunächst nur für Reichsbahnfahrten Gültigkeit haben.

Die geplante Neuererung soll zunächst nur für Reichsbahnfahrten Gültigkeit haben.

Die geplante Neuererung soll zunächst nur für Reichsbahnfahrten Gültigkeit haben.

Die geplante Neuererung soll zunächst nur für Reichsbahnfahrten Gültigkeit haben.

Die geplante Neuererung soll zunächst nur für Reichsbahnfahrten Gültigkeit haben.

Die geplante Neuererung soll zunächst nur für Reichsbahnfahrten Gültigkeit haben.

Die geplante Neuererung soll zunächst nur für Reichsbahnfahrten Gültigkeit haben.

Die geplante Neuererung soll zunächst nur für Reichsbahnfahrten Gültigkeit haben.

Die geplante Neuererung soll zunächst nur für Reichsbahnfahrten Gültigkeit haben.

Die geplante Neuererung soll zunächst nur für Reichsbahnfahrten Gültigkeit haben.

Die geplante Neuererung soll zunächst nur für Reichsbahnfahrten Gültigkeit haben.

Die geplante Neuererung soll zunächst nur für Reichsbahnfahrten Gültigkeit haben.

Die geplante Neuererung soll zunächst nur für Reichsbahnfahrten Gültigkeit haben.

Die geplante Neuererung soll zunächst nur für Reichsbahnfahrten Gültigkeit haben.

Die geplante Neuererung soll zunächst nur für Reichsbahnfahrten Gültigkeit haben.

Die geplante Neuererung soll zunächst nur für Reichsbahnfahrten Gültigkeit haben.

Zahlungsfrist in Luftwertungsachen.

Von Justizamtmannt Franke.

Am 1. Januar 1932 werden die von den Gläubigern vor Zahlung der Luftwertungsachen zu zahlenden Zinsen...

Die durch den Herrn Reichspräsidenten erlassene Verordnung...

Die durch den Herrn Reichspräsidenten erlassene Verordnung...

Die durch den Herrn Reichspräsidenten erlassene Verordnung...

Die durch den Herrn Reichspräsidenten erlassene Verordnung...

Die durch den Herrn Reichspräsidenten erlassene Verordnung...

Die durch den Herrn Reichspräsidenten erlassene Verordnung...

Die durch den Herrn Reichspräsidenten erlassene Verordnung...

Die durch den Herrn Reichspräsidenten erlassene Verordnung...

Die durch den Herrn Reichspräsidenten erlassene Verordnung...

Die durch den Herrn Reichspräsidenten erlassene Verordnung...

Die durch den Herrn Reichspräsidenten erlassene Verordnung...

Die durch den Herrn Reichspräsidenten erlassene Verordnung...

verhältnißlich geschaffenen Lage in der Weise...

In weiten Kreisen der Bevölkerung hat man der Verordnung nicht genügend Bedacht geschenkt.

Die durch den Herrn Reichspräsidenten erlassene Verordnung...

Die durch den Herrn Reichspräsidenten erlassene Verordnung...

Die durch den Herrn Reichspräsidenten erlassene Verordnung...

Die durch den Herrn Reichspräsidenten erlassene Verordnung...

Die durch den Herrn Reichspräsidenten erlassene Verordnung...

Die durch den Herrn Reichspräsidenten erlassene Verordnung...

verlassen werden. Da diesem Abend wird die...

Hans Sachs vor den Schöffen.

„Schuhmacher und Poet dazu“ ist der 51-jährige Hans Sachs...

Die Strafe bleibt. Der wegen schweren Raubes verurteilte...

Die Strafe bleibt. Der wegen schweren Raubes verurteilte...

Die Strafe bleibt. Der wegen schweren Raubes verurteilte...

Die Strafe bleibt. Der wegen schweren Raubes verurteilte...

Die Strafe bleibt. Der wegen schweren Raubes verurteilte...

Die Strafe bleibt. Der wegen schweren Raubes verurteilte...

Die Strafe bleibt. Der wegen schweren Raubes verurteilte...

Die Strafe bleibt. Der wegen schweren Raubes verurteilte...

Die Strafe bleibt. Der wegen schweren Raubes verurteilte...

Die Strafe bleibt. Der wegen schweren Raubes verurteilte...

Die Strafe bleibt. Der wegen schweren Raubes verurteilte...

Stadtrandfiedlung wünschenswert, aber...

Eine hallesche Zeitung hat Anfang der Woche eine Notiz über die hallesche Stadtrandfiedlung...

Die Stadt hat die organisierten Vorkehrungen allerdings schon getroffen...

Die Stadt hat die organisierten Vorkehrungen allerdings schon getroffen...

Die Stadt hat die organisierten Vorkehrungen allerdings schon getroffen...

Die Stadt hat die organisierten Vorkehrungen allerdings schon getroffen...

Die Stadt hat die organisierten Vorkehrungen allerdings schon getroffen...

Die Stadt hat die organisierten Vorkehrungen allerdings schon getroffen...

Die Stadt hat die organisierten Vorkehrungen allerdings schon getroffen...

Die Stadt hat die organisierten Vorkehrungen allerdings schon getroffen...

Die Stadt hat die organisierten Vorkehrungen allerdings schon getroffen...

Die Stadt hat die organisierten Vorkehrungen allerdings schon getroffen...

Die Stadt hat die organisierten Vorkehrungen allerdings schon getroffen...

Ich gerate zwischen Briefmarkensammler.

Theobald hat nicht lachen gelassen. Ich mußte mit ihm zur Ausstellung gehen...

Ich solle mal sehen, das Briefmarkensammeln...

Ich solle mal sehen, das Briefmarkensammeln...

Ich solle mal sehen, das Briefmarkensammeln...

Ich solle mal sehen, das Briefmarkensammeln...

Ich solle mal sehen, das Briefmarkensammeln...

Ich solle mal sehen, das Briefmarkensammeln...

Ich solle mal sehen, das Briefmarkensammeln...

Ich solle mal sehen, das Briefmarkensammeln...

Ich solle mal sehen, das Briefmarkensammeln...

Ich solle mal sehen, das Briefmarkensammeln...

Ich solle mal sehen, das Briefmarkensammeln...

riefe vertreten! Berste und Kaufleute, Straßenbahnfahrer und Beamte...

Und dann begann ich zu bereifen, was es mit den geographischen Kenntnissen...

Beil dieser kleine Karbenfleck in der ersten Reihe...

Die Strafe bleibt. Der wegen schweren Raubes verurteilte...

Die Strafe bleibt. Der wegen schweren Raubes verurteilte...

Die Strafe bleibt. Der wegen schweren Raubes verurteilte...

Die Strafe bleibt. Der wegen schweren Raubes verurteilte...

Die Strafe bleibt. Der wegen schweren Raubes verurteilte...

Die Strafe bleibt. Der wegen schweren Raubes verurteilte...

Die Strafe bleibt. Der wegen schweren Raubes verurteilte...

Die Strafe bleibt. Der wegen schweren Raubes verurteilte...

Die Strafe bleibt. Der wegen schweren Raubes verurteilte...

Merensnachrichten.

Stichtungen von Personen usw. werden unter dieser Rubrik...

Wenn Königin Luise. Heute abend 8 Uhr bricht im „Stadthaus“...

Wenn Königin Luise. Heute abend 8 Uhr bricht im „Stadthaus“...

Wenn Königin Luise. Heute abend 8 Uhr bricht im „Stadthaus“...

Wenn Königin Luise. Heute abend 8 Uhr bricht im „Stadthaus“...

Wenn Königin Luise. Heute abend 8 Uhr bricht im „Stadthaus“...

Wenn Königin Luise. Heute abend 8 Uhr bricht im „Stadthaus“...

Wenn Königin Luise. Heute abend 8 Uhr bricht im „Stadthaus“...

Wenn Königin Luise. Heute abend 8 Uhr bricht im „Stadthaus“...

Die Stadt hat die organisierten Vorkehrungen allerdings schon getroffen...

Die durch den Herrn Reichspräsidenten erlassene Verordnung...

riefe vertreten! Berste und Kaufleute, Straßenbahnfahrer und Beamte...

Die Strafe bleibt. Der wegen schweren Raubes verurteilte...







Reinigt der Kartoffelbau?

Der Vorstand der Kartoffelbauergesellschaft, der am 24. November in Berlin verammelt war, stellte fest, daß die Kartoffelernte dieses Jahres keineswegs wesentlich übermäßig worden ist. Der Ertrag steht nur wenig über dem des Vorjahres zurück, wenn auch der Stärkegehalt und die Haltbarkeit — letztere besonders auf den dünnen Böden — zu wünschen übrig lassen. Die härtere Güteklasse, die den Verbraucher hat im Gegensatz zum Vorjahr zu einer allmählichen Erholung der Ende August auf einem Rekordniveau angelegten Preise geführt. Die Kartoffelerzeugung dürfte einen merklich geringeren Umfang annehmen, zumal aus dem Zuckerfabriken beträchtliche Mengen anfallen. Eine Wiederholung der Vorgänge

des letzten Frühjahr (Preisaufschub) erscheint daher wenig wahrscheinlich. Den landwirtschaftlichen Betrieben kann nur empfohlen werden, vom günstigen Verwertungsmöglichkeit reichlich Gebrauch zu machen. Die letztere nur sehr beschränkt gegeben sind, und auch in diesem Jahr trotz aller Verpöcherungen der Reichsregierung die Landwirtschaft wiederum genötigt ist, die Kartoffelerzeugung als ein Verlustgeschäft zu betrachten, ist umso bedauerlicher, als der Vorstand der Kartoffelbauergesellschaft bereits im April d. J. nachdrücklich darauf aufmerksam gemacht hat, daß eine Rentabilität des Kartoffelbaus nur gestiftet werden kann, wenn rechtzeitig Maßnahmen zur Verwertung

getroffen werden, und wiederum nur der Erste entsprechende Vorsichtsmaßnahme unterbreitet hat. Was geschehen ist, erfolgte viel zu spät und unzulänglich. Insbesondere muß gegen die erst im November getroffenen Maßnahmen zur Beseitigung der Kartoffelerzeugung Einspruch erhoben werden, weil dem Elter Lande zugunsten wird, seine Heberträge an Kartoffeln zu Gunsten der Landwirtschaft zu veräußernden Preisen abzugeben. Durchbrungen von dem Bewußtsein der Landwirtschaft, und besonders von dem Bauern besteht, die bäuerliche Verwertbarkeit zu unterstützen, lohnt die Kartoffeln bauende Landwirtschaft angesichts der ausschlaggebenden Bedeutung des Kartoffelbaues es dennoch ab, daß auf ihre Kosten ein Ausgleich gesucht wird. Das heimische Erzeugnis darf in dieser katastrophalen Vorlage eines Vaterlandes

nicht zu Gunsten des ausländischen entwertet werden. Anstreichende Kartoffelpreise sind die beste und einfachste Maßnahme. Die Rentabilität der Landwirtschaft kann nicht wieder hergestellt werden, indem man ihr Verkaufspreis auflädt. Die Reichsregierung muß die Einsicht haben, daß der Kartoffelbau, dies ultimato der heimischen Ernährungsbasis, umso weniger gefördert werden darf, je mehr der Zunderbau internationalen Märkten zu liegen preisgegeben werden muß. Beseitigt diese Einsicht, dann müssen auch die erforderlichen Folgerungen gezogen werden. Sonderpreise für Kartoffelmehl von 25 M. je Doppelzentner und noch niedriger je Zentner Kartoffelmehl können ebenfalls dem Landwirt, wie dem auf dem letzten Boden eine neue Erziehung findenden Züchter eine Hilfe aus dem Kartoffelbau führen.

Stadt-Theater. Heute, Donnerstag, 20.-21. Uhr Der Faust. Mittwoch, 20 bis gegen 23 Uhr König Lear. Trauerspiel von Shakespeare.

WALHALLA. Johann Strauß Meisterwerk Der Zigeunerbaron. Letzte 5 Tage! Sonnabend 11 1/2 Uhr Nachtvorstellung Das Mädchen aus der Fingert.

Neu eröffnet! Fischspezialgeschäft an Artilleriestrasse 96. Freitag! Blaufischer Seefisch.

Bleyle - Kleider Anzüge Pullover Strickmäntel. N. Schnee Nachfolger Gr Steinstraße 84

Hautjucken, Flechten, offenen Füßen, Krampfadern. San-Rat Dr. Strahl's Naussalbe.

Auswärtige Theater. Neues Theater in Leipzig: Freitag, 27. Nov. 19.-22. Uhr Die Jüdin. Utes Theater in Leipzig: Freitag, 27. Nov. 20.-22. Uhr Kampf um Stütz. Operetten-Theater in Leipzig: Freitag, 27. Nov. 20 Uhr. Der Gauß. Stadt-Theater in Leipzig: Freitag, 27. Nov. 20.-22. Uhr Das Herz. Stadt-Theater in Magdeburg: Freitag, 27. Nov. 20 Uhr. Die einsame Tat. Stadt-Theater in Nordhausen: Freitag, 27. Nov. 20 Uhr. Der Gauß. National-Theater in Weimar: Freitag, 27. Nov. 19.-22. Uhr Tiefland.

Gonnen-Sichtbild. Sternstraße 13, I z. Verstellungen, Waffeln.

Wer schenkt? Wer schenkt über gibt gegen Hinführung der besten Familie. Wer schenkt? Wer schenkt über gibt gegen Hinführung der besten Familie.

Ein neuer Ufaon-Film, der ganz Halle bezaubern wird. Produktion und Regie: Alfred Zeisler. Idee und Manuskript: Franz Arnold und Max Jungk.

Lien Deyers, Johs. Riemann in Sein Scheidungsgrund. Produktion und Regie: Alfred Zeisler. Idee und Manuskript: Franz Arnold und Max Jungk. Musik: Otto Stransky.

Das fünfte Ufaon-Kabarett. Confereciener: Willy Schaeffers und die Ufa-Ton-Woche. Erstaufführung morgen Freitag! Ufa-Theater Alte Promenade.

Außergewöhnliche Gelegenheits-Preise. Schweizer Uhren. wegen dringender Zahlung stückweise am Private abzugeben.

Unsere Butter-Qualitäten stehen sehr hoch! Unsere Butter-Preise stehen sehr niedrig! Auf alle Waren unseren bekannten Rabatt! Butter-Großhandlung Hammonia.

Amlicke Bekanntmachungen. Herr. Ruffen und Geringer. Die Verleugung der zum Bedenken fremder Rufe und Ehre zu verurteilenden Östere und Ober Hof am 1. Dezember d. J. im Rathen. Zimmer 218, unter Vorbehaltung des Publikationsrechtes anzu-machen. Gehtung hat die Rückgabe anzu-entwerfen. Es betragen für den Bann 10 RM. und für den über 8 RM.

Quantitätsvergleichung. Freitag, 27. November, vorm. 10 Uhr, verleierte ich in Halle, Beugung 13, öffentlich meistbietend gegen: verschiedene Waaren, wie Sinen, Chalcoling, Schwefel, Kalk, Zinn, Eisen, Kupfer, Nickel, Blei, Zink, Zinn, Eisen, Kupfer, Nickel, Blei, Zink, Zinn, Eisen, Kupfer, Nickel, Blei, Zink.

Quantitätsvergleichung. Freitag, 27. November, vorm. 10 Uhr, verleierte ich in Halle, Beugung 13, öffentlich meistbietend gegen: verschiedene Waaren, wie Sinen, Chalcoling, Schwefel, Kalk, Zinn, Eisen, Kupfer, Nickel, Blei, Zink, Zinn, Eisen, Kupfer, Nickel, Blei, Zink.

Fortsetzung der Konkursmalle-auction in Bad Lautenthal. Sonnabend, den 28. November 1931, ab 10 Uhr vormittags im Hofe des Herrn...

Eheiratsgelege. Weidenschwand. Witwer mit Kind. Heirat. 5-31.11.1931. Heirat. Offener erben mit 24.000 an die Exp. d. B. g.

Rundfunk am Freitag. Leipzig. Wellenlänge 250,3 Meter. 6.30: Funkmusik; geleitet von Arthur Holz.

Radio in altbewährten Fabel. Verkaufungsstelle: Halle, Gr. Ullrichstraße 47.

